PSYCHOWISSENSCHAFTLICHE GRENZGEBIETE

Ausgesuchte Veröffentlichungen aus verschiedenen Bereichen psychowissenschaftlicher Forschung
Herausgeber: R. Linnemann (Dipl.-Ing.) * Steinweg 3b * 32108 Bad Salzuflen * Telefon: 05222 - 6558

Internet: http://www.psychowissenschaften.de E-mail: RoLi@psygrenz.de

---

Protokollauszüge aus *Menetekel* der Jahrgänge 1956 bis 1975.

Thema	:	**Was uns VERITAS sagt…**
Erarbeitet im	:	Medialen Friedenskreis Berlin
Medien	:	Uwe Speer (17) und Monika-Manuela Speer (15)
LICHTBOTE	:	VERITAS (Ordensname des Philosophen Arthur Schopenhauer)

Der Text zum Thema wurde im Medialen Friedenskreis Berlin, einer christlich / spiritualistischen Gemeinschaft, in den Jahren 1956 bis 1975 medial empfangen. Die Durchgaben sind Bestandteil des *Menetekels*, einer über 4.500 A4-Seiten umfassenden 20-jährigen Protokollsammlung, die neu gegliedert wurde. Alle Texte wurden in ihrer Originalität belassen. Die Arbeit der beiden Schreibmedien, Monika-Manuela Speer und Uwe Speer, begann im Alter von 15 Jahren bzw. 17 Jahren. Die Gesamtarbeit des MFK Berlin gehört zu den absoluten Glanzlichtern grenzwissenschaftlicher Forschung. Das Vervielfältigen der neuen Zusammenstellungen ist *erwünscht* und unterliegt keiner Beschränkung.

Vorwort des Herausgebers

Die Menschen der Erde haben etwas Großartiges gemeinsam, nämlich die Fähigkeit, sich mit Hilfe der Sprache zu verständigen. Diese Gemeinsamkeit *aller* Menschen zeigt mit zwingender Deutlichkeit, daß der Mensch *als Einheit* geschaffen wurde und jede Feindseligkeit untereinander blasphemisch ist. Auf die Sprachbegabung aufbauend begann der Mensch, Dinge, Pflanzen und Tiere zu benennen und auch *sich selbst* Namen zu geben. Auch hier zeigt sich der *einheitliche* Wesenszug innerhalb der gesamten Menschheit. Erst die Namensgebung ermöglichte eine vernünftige Verständigung. Sie baut auf Vertrauen untereinander auf und besitzt dadurch einen überaus positiven Sinn.

Trotz aller Verschiedenheit der Dimensionen gehören die diesseitige und *jenseitige* Lebensebene *zusammen*, vergleichbar mit den zwei Seiten eines Geldscheines, die erst *zusammen* diesen Geldschein bilden. Hüben wie *drüben* werden Namen zur medialen Verständigung gebraucht - und leider auch zur Täuschung mißbraucht. Bei Jenseitskontakten melden sich die *Entitäten* mit einem Namen. Häufig sind es solche Namen, die auch auf der Erde geläufig sind. Manche Arbeitskreise sind damit aber nicht zufrieden. Man will mehr und mit *berühmten* Namensträgern in Verbindung treten. Voller Naivität nimmt man an, daß die *Wesenheiten*, welche sich mit dem *gewünschten* Namen melden, auch diese Persönlichkeiten *tatsächlich* sind. Gerade in den *niederen Stufen* des *Geistigen Reiches* und in den erdnahen Bereichen der *jenseitigen Welt* werden Namen häufig *mißbraucht*, um sich auf der irdischen Ebene Gehör zu verschaffen.

Einen Beweis für die Richtigkeit eines Namens gibt es anfangs nicht. Es gibt keinen Ansatz zur Kontrolle. Ein hohes Maß an Sicherheit für die Echtheit des Namens kann nur ein *langjähriger Kontakt* mit ein und demselben *Jenseitigen* und Medium bieten. Nur durch Erfahrung lernt man die individuellen Eigenheiten der betreffenden Seele kennen und *wiederzuerkennen*. Wird eine jenseitige Verbindung aus dem brennenden Wunsch heraus aufgebaut, *mehr* als das übliche Vorgedachte zu lernen und Beweise für ein Fortleben nach dem Tode zu bekommen, so ist dies schon ein gutes Fundament. Basiert darüber hinaus die Verbindung zum *Geistigen Reich* und innerhalb des Arbeitskreises auf gegenseitiger *Freundschaft* und *Harmonie, konstanter* Mitgliederzahl sowie auf *Vertrauen*

und *Liebe*, dann - und *nur dann* - kann man *sicher sein*, daß die Namen der *Geistwesen* und der Inhalt der Durchgaben *echt und wahr* sind.

Beim *"Medialen Friedenskreis Berlin"* (MFK) bestand der *innere* Kern des Arbeitskreises aus *acht* Personen. Diese innere Basis bildete über 25 Jahre eine *absolut feste* und *harmonische* Einheit. Sie war das *Fundament* und die *Arbeitsgrundlage* für die sich meldenden *Lichtboten.* Hinzu kamen Gäste und Besucher aus dem Öffentlichen Leben, deren Identität aus naheliegenden Gründen geheim blieb. In der Broschüre "Unsichtbare Wahrheit" legte das *Geistige Reich* unmißverständlich klar, welche Voraussetzungen erfüllt sein *müssen*, damit es überhaupt zu Kontakten mit *Lichtboten* kommen kann.

Häufig wurde von anderen Kreisen versucht, die Arbeitsweise des MFK Berlin *zu kopieren* und die Namen der *Lichtboten* zu benutzen. Doch weil die Kreise und auch die Namen der *Geistwesen nicht echt* sind, konnte auch das Niveau des MFK Berlin nicht erreicht werden. Jeder Leser kann dies durch einfachen *Vergleich der Durchgaben* selber prüfen. Trotz alledem gibt es immer Menschen die *nicht* prüfen und erkennen wollen! Es macht dann wenig Sinn darüber zu diskutieren, weil meist Fanatismus mit im Spiel ist. Fanatismus verhindert jede Einsicht! Solche Kreise müssen ihre Erfahrungen machen.

Bei den Jenseitskontakten des MFK Berlin stand die *wahrheitsgemäße* Information der Leser an *oberster* Stelle. Nichts wurde verfälscht oder verschwiegen. Von den damaligen *Lichtboten* wurden *Aredos, Argun, Armand, Elias, Silberbirke, Veritas* und der jenseitige Zeichner *John Sheridan* durch das *Menetekel* bekannt. Hinzu kamen *Santiner* wie *Ashtar Sheran, Semarus, Othar Shiin, Tai Shiin* und andere.

Aufgrund einer 25-jährigen bewährten Freundschaft auf höchstem Niveau kann man davon ausgehen, daß diese Namen *echt sind.* Außerdem spricht die *Qualität* der medialen Durchgaben für sich. Auch hier würde ein Vergleich mit anderen Durchgaben so manchem Zeitgenossen die Augen öffnen. Die Anfang der 60er-Jahre *prophezeiten* Veränderungen in der DDR, in der Sowjetunion und der Fall der Berliner Mauer sind ohne Ausnahme *exakt eingetroffen* und in der Broschüre "Politik, für wen?" nachprüfbar.

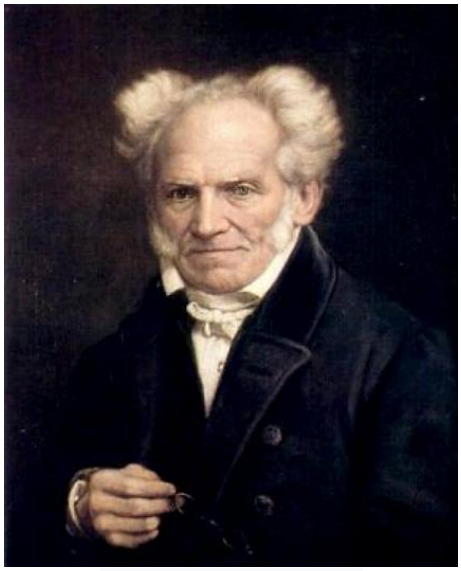
Im *Reich des Herrn*, in den *höheren Sphären* des *Jenseits*, gibt es verschiedene *Organisationen* wie "*Die weiße Bruderschaft*", welche unterschiedlichste Aufgaben im Auftrag hoher und höchster *Geistwesen* wie *Engel* oder *Erzengel*, d. h. letztendlich im Auftrag *Gottes* im Dienst an der Menschheit verrichten. In solchen *Organisationen* sind *Ordensnamen* zur Kontaktaufnahme üblich. *Wer* sich hinter einem *Ordensnamen* verbirgt, ist in der Regel *nicht bekannt*. Nur der *Inhalt der Durchgabe* sollte als *Qualitätsmaßstab* dienen.

Das persönliche Leben des jeweiligen *Geistlehrers* oder *Lichtboten* blieb im Hintergrund - bis auf eine Ausnahme: Im Fall des *Lichtboten* VERITAS wurde von der üblichen Regel abgewichen. VERITAS gab seine Anonymität auf. Er wollte sozusagen post mortem eine Berichtigung seiner irdischen Philosophie durchführen. VERITAS heißt "Wahrheit" und bedeutet, daß sich dieses Wesen zur göttlichen Wahrheit bekennt. VERITAS lebte in Deutschland in den Jahren 1788 bis 1860 und war als *Philosoph Arthur Schopenhauer* bekannt.

Wer die Philosophie *Schopenhauers* kennt, kann im Folgenden interessante Vergleiche anstellen: Auf der einen Seite die philosophischen Ansichten und Mutmaßungen aus *irdischem* Denken und Folgern, auf der anderen Seite *Belehrungen*, basierend auf der im *Geistigen Reich* erfahrenen göttlichen Wahrheit. Auch wer die Philosophie *Schopenhauers* nicht kennt, kann anhand der *Belehrungen* die bestehenden Weltanschauungen überprüfen, welche zum Allgemeinwissen gehören.

Der Philosoph Arthur Schopenhauer

Im *"Medialen Friedenskreis Berlin"* meldete sich die geistige Wesenheit VERITAS. Wie sich herausstellte, handelte es sich dabei um den geistigen *Ordensnamen* des bekannten deutschen Philosophen *Arthur Schopenhauer*, der am 22. Februar 1788 in Danzig geboren wurde und am 21. September 1860 in Frankfurt am Main die irdische Lebensebene wieder verließ.



Arthur Schopenhauer, 1859

Schopenhauer hatte Begegnungen mit *Goethe*, *Wieland*, den *Brüdern Schlegel* und anderen. Auseinandersetzungen u. a. mit *Fichte* und *Hegel*.

Im Jahre 1819 formuliert Schopenhauer im Titel seines Hauptwerks programmatisch seine Philosophie: "*Die Welt als Wille und Vorstellung*". Schopenhauer verbindet die transzendentale Ästhetik *Kants* mit einer buddhistisch beeinflußten Willensmetaphysik. Das Christentum lehnt er als *unphilosophisch* ab. Als höchstes Ziel der Philosophie gilt ihm die Aufhebung des Wollens in einem "interesselosen Anschauen" der Kunst.

Sein in glänzendem Stil geschriebenes Werk begann erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts zu wirken; Einfluß u. a. auf den jungen *Nietzsche* sowie auch auf den österreichischen Philosophen *Ludwig Wittgenstein*, in der Kunst u. a. auf *Richard Wagner*.

In seiner Willens- und Trieblehre nahm *Schopenhauer* Motive der Psychoanalyse vorweg.

Weitere Werke sind:

"Über den Willen in der Natur" (1836)

"Die beiden Grundprobleme der Ethik" (1841).

Was uns VERITAS sagt... (1)

Gott zum Gruß!

Ihr kennt nicht die Möglichkeiten der Vierten Dimension, noch ihre *Lebewesen*, die zwar in der Vierten Dimension leben können, aber *nicht* in der Dritten. Wenn ihr nicht die Fische aus dem Wasser herausholen oder tief in das Wasser hineinschauen könntet, so hättet ihr es mit einem Leben unter Wasser bzw. im Wasser zu tun, von dem jede Kenntnis fehlen würde, wenn nicht hin und wieder ein solches Lebewesen blitzartig an der Oberfläche auftauchen würde.

- Die Vierte Dimension ist eine *geistige Welt*, die nichts mit der Materie zu tun hat.

Diese *Welt* bleibt euren Sinnen größtenteils verborgen, sie spült keine toten Lebewesen an Land. Aber auch ihr seht hin und wieder das *blitzartige Auftauchen* jenseitiger *Lebewesen* an der Stelle, wo sich beide Dimensionen *eng berühren*, so, wie sich Luft und Wasser berühren. Dieses Auftauchen geschieht an allen Ecken und Enden eurer Welt.

Das *Jenseitige Reich* gleicht einem unerforschten, unsichtbaren Ozean, und nur eine kleine Insel darauf ist euer Stern. Die übersinnlichen Erscheinungen, welche die ganze Menschheit zu spüren bekommt, haben die *Religionen* aller Völker bestärkt und haben Kunde von der jenseitigen Weiterexistenz gegeben.

- Der gesamte *irdische Kult*, von den Kannibalen angefangen bis zur modernsten und gewaltigsten Anbetung in Tempeln und Gotteshäusern, ist die Folge von vielen Hunderttausenden von übersinnlichen Phänomenen und Geistererscheinungen.

Über dem Wort "Kult" steht das gefährliche Wort "*Aberglauben*". Er beginnt beim primitivsten Neger und behauptet sich bis zu den intelligenten Schauspielern und Wissenschaftlern.

- Die größten Gelehrten lassen sich für teures Geld ein *Horoskop* stellen, gehen aber achtlos an einer Kathedrale vorüber. Sie gehen noch weiter und *lachen* über übersinnliche Erscheinungen, obwohl sie nie eine selbst erlebt haben.

- Man stellt *Denkmäler* auf und *schmückt die Gräber*. Aber im gleichen Augenblick macht man von den toten Karikaturen und nennt sie "*Gespenster*", die man in beispielloser Pietätlosigkeit verhöhnt und verspottet.

Hier erkennt man den *Irrtum* einer Menschheit, die durch eine *falsche* Lebensführung und durch eine *falsche* Philosophie *verdorben* worden ist!

Die Philosophie hat sich jedoch nach diesem irrsinnigen Verhalten der Menschheit selbst gerichtet und ihren Stoff *nicht* aus der göttlichen *Offenbarung*, sondern aus diesem falschen Verhalten gezogen. Ich habe die Welt als ein großes Übel bezeichnet und die Schlußfolgerungen der gesamten Philosophie haben meiner Ansicht recht gegeben.

- Der *Materialismus* ist euer GOTT - und der *Teufel* euer *Zeitvertreib*.

Aber die *wirklichen* Geistesgrößen, die die Wahrheit *erkannt* haben, die wurden *hingerichtet, erwürgt, gekreuzigt* und *verbrannt*. Wer aber von *Gott* sprach, der wurde den Bestien zum Fraß und zur Belustigung des Volkes in die Arena geworfen.

Diese eure Welt hat Menschen gesehen, die die Vierte Dimension *erkannt hatten*. Doch ihnen hat man nicht geglaubt.

Was uns VERITAS sagt... (2)

Ein Glaube kann ein Irrtum sein. Die Existenz eines allmächtigen *Gottes* ist jedoch *kein* Glaube, sondern die *Ursache allen Seins*, das wir mit Hilfe unseres Verstandes erkennen müssen, weil eine Intuition uns diese Existenz schon *ahnen läßt*. Das trifft bei allen Menschen der Erde zu, sogar bei den primitiven Kannibalen. Das eigene Bewußtsein ist der Millimeterstab am endlosen Weg der göttlichen Schöpfung. Das eigene Bewußtsein *bestätigt* das Vorhandensein eines genialen *Schöpfers*, denn es muß der Gedankengang eines Irrsinnigen sein zu vermuten, daß der Irrsinnige *nur allein* ein denkendes Bewußtsein hat, das sich dazu noch *selbst geschaffen* hat.

- Man kann keine Wissenschaft zur Gottheit erheben!

Die Menschheit ist in ihrer Gesamtheit (betrifft das gesamte Universum) ein Ebenbild des *Schöpfers*. Auch die Menschheit hat einen schöpferischen Willen, wenn auch mit *viel beschränkteren* Mitteln. Damit ist die gesamte Menschheit eine *verkleinerte Parallele* zur wirklichen *Gottheit*. Sie ist *Gottes* verlängertes Wollen, Sein Werkzeug für jede weitere Schöpfung hier auf dieser Erde. Der *Geist Gottes* wirkt als Fortsetzung S*einer Planung* in der Menschheit fort.

- Die *materielle Natur* ist nur soweit mit *Gott* identisch, als sie die *Auswirkung* der göttlichen *Kraft* und *Intelligenz* ist. *Gott* selbst ist einzig und allein die *Ursache*; die materielle Natur ist nur Seine *Wirkung*. Auch geistig ist *Gott* einzig und allein die *Ursache*; die menschliche Seele ist jedoch Seine *Wirkung*, denn die *Gesetze Gottes* sind kausal.

Menschen mit mangelhafter Überlegung leugnen eine Vierte Dimension einfach ab, weil es die *bequemste Art* ist, das ganze Problem von sich zu weisen. Ihre Ansicht ist: Auf "unsichtbare" Weise kann kein Mensch weiter existieren. Das heißt noch deutlicher ausgedrückt: In der Vierten Dimension kann kein GEIST leben, weil der GEIST *angeblich* vorher mit dem Körper des Menschen *stirbt*. Es wird jedoch dabei vergessen, daß der Mensch *überhaupt nicht stirbt*, sondern sich nur von der Materie *trennt*. Diese Trennung wird mit "Sterben" oder "Tod" bezeichnet. Die Bedeutung wird jedoch entstellt.

Hierauf ließe sich folgender Vergleich anwenden: Im Wasser kann kein Wesen leben, weil wir auf dem Lande wissen, daß man im Wasser ertrinkt. Wenn wir diesen Vergleich anwenden, dann nur deshalb, weil wir eine *Erkenntnis* von der Möglichkeit im Wasser *haben*. Wir *wissen*, daß es Fische und andere Wasserlebewesen gibt, die zwar im Wasser, aber *nicht* auf dem Lande leben können. Genauso ist es mit der Vierten Dimension.

- Ihr habt Erkenntnisse vom *Reich Gottes*, *trotzdem* werden sie geleugnet.

- Ihr wißt, daß die "Toten" leben, *trotzdem* werden sie verspottet und verleugnet.

- Ihr wollt die Toten lebendig unter euch haben, damit der Beweis anerkannt wird.

Das heißt jedoch, daß ihr den Fisch aus dem Wasser haben wollt, damit er unter euch auf der Straße spazieren geht. Die Wissenschaft ist in diesem Punkt *völlig unlogisch* und ihr Verlangen unmöglich, weil die Wissenschaft auf die Logik der Menschen angewiesen ist. Doch auch die Logik eines Wissenschaftlers kann versagen, denn er ist *ein Mensch*!

Die Vierte Dimension ist eine *geistige Welt*, die nichts mit der Materie zu tun hat. Diese Welt spült keine toten Seelen an Land, damit ihr sie betrachten könnt. Diese Welt gehört zum Leben. Trotzdem könnt ihr das *blitzartige Auftauchen* dieses Lebens im Geistigen Reich oft genug sehen. Es sind die "übersinnlichen Erscheinungen", die an allen Ecken und Enden der Welt *genügend auftreten*. Diese Erscheinungen und Einwirkungen aus der *größeren Welt* haben *alle* Religionen in der irdischen Welt ins Leben gerufen. Sie enthalten deshalb *alle* Teilwahrheiten.

Was uns VERITAS sagt... (3)

Als ich noch in einem *physischen* Körper auf Erden wandelte, machte es mir große Freude, über alles gründlich nachzudenken. Aber ich glaubte trotz tiefer Erkenntnisse, daß mein Wirken auf dieser Erde nur bis zu meinem Grabe reicht. Heute weiß ich, aufgrund meiner eigenen Erfahrung, daß diese Annahme der *größte Irrtum* aller meiner Irrtümer gewesen ist.

Das irdische Wirken hört für jeden Menschen auch nach dem Tode *nicht auf*, es sei denn, daß seine Seele grenzenlos faul ist. Jedenfalls gehöre ich nicht zu jenen, welche sich abseits setzen und nur zusehen, wie andere die eingebrockte Suppe auslöffeln. Jawohl, *wir alle* haben uns eine schöne Suppe eingebrockt. Darum halte ich es auch für meine Pflicht, alles daranzusetzen, auch vom *Jenseits* aus, diese Suppe solange zu löffeln, bis die Schüssel sauber ist. Dazu bedarf es nicht immer eines gewissen Mediums. Fast jeder Mensch ist so viel medial, daß man ihm hin und wieder etwas zuflüstern kann, was er versteht, aber für seine *eigenen* Gedanken hält. Das kümmert uns weniger. Die Hauptsache bleibt für uns, daß wir von vielen Menschen verstanden werden, wenn sie sich nicht direkt gegen gute *Inspirationen* sperren. Aber auch solche Menschen gibt es genug, besonders unter den *Geltungskranken*.

- Ein *Naturmensch* ist auf *übersinnliche Intuitionen* und *Inspirationen* angewiesen, um sein Leben zu erhalten, um Gefahren zu erkennen oder sogar die Zukunft zu erfassen.

- Der *Kulturmensch* dagegen kann auf solche Wahrnehmungen verzichten, weil er sein Leben anders gestaltet und seine Sicherheit durch technische Mittel anstrebt. Dazu kommen die Laster und Genüsse, welche durch verschiedene Gifte unterstützt werden.

Ob eine solche *Loslösung* von der *Intuition* der großartigen Natur erstrebenswert ist, soll dahingestellt bleiben. Der Naturmensch, der am Busen der Natur ruht, hört jedenfalls mit geistigem *Ohr* das Gras wachsen und auch das *Herz* des *Allmächtigen* schlagen.

Die Menschheit ist wohl *technisch*, aber leider *nicht moralisch* weitergekommen. Der Hang zum Leugnen und Lügen ist zu allen Zeiten größer gewesen als der wirkliche Wille, nach der Wahrheit zu suchen und sie zu erkennen.

Der Stolz der Wissenschaftler besteht darin, von sich selbst zu behaupten, daß *ihre* Auffassung von der Natur *allein richtig* und unantastbar sei, weil man studiert hat. Am liebsten stempelt man die Mehrheit zu Idioten, damit ein Einzelner recht behält. Dieser Irrtum ist nur möglich, weil die Menge annimmt, daß der Einzelne "vom Fach" ist, so daß ihm kein Irrtum und kein Fehler nachgewiesen werden kann.

Auch Theologen sind "vom Fach", aber dieses "Fach" ist ein *unfaßbares Durcheinander* von Theorien, Thesen, Dogmen, Vermutungen und falschen Überlieferungen. In meinen jenseitigen Augen ist ein Theologe ein *falscher Prophet*, der mehr Herz als Verstand hat.

Man hat mir schon immer eine gewisse Bissigkeit vorgeworfen, aber ich bin nicht bissig, sondern *verstimmt*, weil die Ordnung und die Wahrheit auf Erden völlig durcheinander gebracht werden. Mein Pudel hatte manchmal *mehr Verstand*, als es die heutigen Politiker beweisen: Er suchte sich einen Baum - aber *sie* suchen sich eine Menschheit!

Was uns VERITAS sagt... (4)

Ich war der Ansicht, daß der Durchschnittsmensch *sich nicht mit dem Tode abfinden kann* und aus *diesem* Grunde sich eine Unzahl von Philosophien und Theologien geschaffen hat. Alle diese Philosophien tragen den Stempel: Die furchtbare Angst vor dem Tode. Die Theologie sei jedoch eine Zuflucht vor der Todesangst, also ein *schwacher* Trost.

Doch zu allen Zeiten hat es Menschen gegeben, welche *keine Spur von Todesfurcht* gezeigt haben; sie waren Anhänger einer thematischen Religion, sie waren *Träger* dieser Religion. Sie waren bereit, für diese Religion ihr Leben zu lassen. Schaut man diesen Menschen tief ins Herz, so stellt sich immer heraus, daß sie *überzeugt worden sind*, das heißt, sie haben die Wahrheit *erkannt*, welche ihnen verkündet, daß es *keinen* Tod gibt. Diese Überzeugung haben die Gründer der Religion immer aus dem *Transzendenten* gewonnen, sie waren in der Lage, aufgrund einer Medialität aus dem tiefen *Brunnen der Erkenntnis* zu schöpfen. Doch die Menschen, welchen es *versagt ist*, aus diesem *Brunnen* des *transzendenten*, aus diesem *Brunnen der Erkenntnis* zu schöpfen, behaupten steif und fest, daß dieser *Brunnen leer* ist.

Fast alle Menschen sind auf ein bestimmtes Maß der Wahrnehmung angewiesen, und es gibt nur *wenige* unter ihnen, welche dieses Maß *überschreiten* können. Wenn es *allen* Menschen möglich wäre, ins *Transzendente* vorzustoßen, so würden heute *keine Zweifel* mehr bestehen können, daß die Seele ewig lebt.

Der heutige Mensch ist *völlig* materiell, er ist seiner Wahrnehmungsmöglichkeit beraubt. Der Mensch ist das Opfer von Giften, Säuren, Ausschweifungen, Disharmonien und politischen Ängsten. Er nimmt darum nur noch wahr, was *rein materieller* Natur ist - alles *Geistige* liegt jenseits seiner Natur, jenseits seiner *selbstgezogenen* Grenze. Doch wer *über* diese Grenze zu schreiten vermag, der wird heimlich beneidet - und darum verleugnet.

- Die Philosophie ist der *größte Feind* der objektiven Wahrheit.

Dieses Faktum habe ich in der *geistigen Welt* mit großem Entsetzen festgestellt. Es ist daher verständlich, wenn ein Berufskollege, wie *Voltaire*[1], gesagt hat: "Ich fange an, *größeren* Wert auf Leben und Glückseligkeit zu legen, als auf Wahrheit."

Höchste, gesetzmäßige Ordnung und Vernunft sind untrennbar mit *Gott* vereinigt und kann durch kein menschliches Denken je ersetzt werden. Doch *Gott* ist für die Erdenmenschheit eine unüberwindliche Klippe, die nicht eher übersprungen werden kann, bis sie nicht vom althergebrachten Kirchenglauben zum *wahren, logischen Denken* kommt.

- Die Logik darf nicht durch Vermutungen und Theorien vergewaltigt werden!

Der Theologe sagt: "*Gott* hat das Universum geschaffen." - Wer hat *Gott* geschaffen? Hier haben wir die Kernfrage des gesamten Weltatheismus, die dieser nicht beantworten kann. Und doch gibt es auch hierfür eine klare Gewißheit, die man im *Jenseits* nach und nach erwirbt.

---

[1] **Voltaire**, eigentlich François Marie Arouet, geboren Paris 21.11.1694, gestorben 30.5.1778, französischer Schriftsteller und Philosoph. Einer der Hauptvertreter der französischen Aufklärung, unter anderem Mitarbeit an der Enzyklopädie Diderots und d'Alemberts; ab 1746 Mitglied der Académie Française. Von seinen literarischen Werken sind der Roman "Candide oder Die beste Welt" (1759) sowie das Drama "Mahomet der Lügenprophet" (1742) in die Literaturgeschichte eingegangen.

Was uns VERITAS sagt... (5)

Wenn sich hier auf Erden ein gewaltiger Kampf zwischen *Gut* und *Böse* abspielt, so ist dieser Kampf in einer *anderen Welt* unvorstellbar größer. Die Vierte Dimension ist *kein* leerer Raum, in welcher die Erde oder andere Gestirne nicht mehr sichtbar sind, sondern zu den drei Wahrnehmungen dieser Welt kommt noch die vierte Wahrnehmung *hinzu*, so daß die vom Körper losgelöste Seele eine *vierdimensionale Wahrnehmungsmöglichkeit* hat. Sie sieht und empfindet alles, was sich auf Erden zuträgt, zunächst aber auch das, was sonst während der körperlichen Existenz verborgen war.

Der Unglaube hat versucht, diese Tatsache mit allen Mitteln *zu vertuschen* oder gänzlich *abzustreiten*. Diese Mittel waren in allen Fällen jedoch nicht fair. Eine ganze Welt spricht durch absolute Tatsachen *gegen* diesen Unglauben und bestätigt die Existenz einer *anderen Welt*.

Der physikalische Beweis und die Durchführung in wissenschaftlichen, physikalischen Laboratorien wird *beeinflußt* durch die falsche, negative Philosophie in einer unverantwortlichen Weise und gegen die natürlichen *Gesetze* durchgeführt.

- Das Scheitern solcher Experimente ist *nicht* der Beweis eines Irrtums, sondern der Beweis *völliger Unkenntnis* auf diesem Gebiet.

Betrachten wir einen Versuch eines solchen Instituts, so werden wir sehen, mit welchem Leichtsinn gerade bei diesen schwierigen Experimenten vorgegangen wird: Im Institut soll ein Medium *geprüft* werden. Das Medium, das eine *eigene* Erfahrung besitzt, verlangt nun, daß das Experiment in einem *religiösen Rahmen* durchgeführt wird. Es sollen *Kerzen aufgestellt* werden, es soll *gebetet* und *gesungen* werden. Das nüchterne Institut bzw. seine Vertreter sehen die Notwendigkeit nicht ein. Man vermutet nur eine Art von Hokuspokus, eine religiöse Handlung, welche nur Umstände macht. Man will *sofort* das eigentliche Phänomen wahrnehmen. Die Folge ist, daß das Phänomen so gestört wird, daß es sich falsch oder gar nicht entwickelt. Schließlich, um damit voranzukommen, erklärt man sich bereit, die Wünsche des Mediums zu erfüllen. Die Erklärung lautet: Falls man auf die Wünsche des Mediums *nicht* eingeht, so entsteht im Medium eine Disharmonie, die das Phänomen verhindert. Folglich muß das Institut auf die Religiosität des Mediums Rücksicht nehmen. Diese Maßnahmen geschehen aber *nicht* aus dem Herzen, denn die Veranstalter sind *keine* wahren Gottsucher. Doch die *Gesetze* des Himmels bevorzugen den *wahren* Gottsucher, während der Zweifler meistens im Stich gelassen wird.

Die auf der Lauer liegende *Dämonie* ist raffiniert genug, jedes Phänomen zur Unglaubwürdigkeit zu verurteilen. Die Resultate sind entsprechend. Sie stellen unter diesen Bedingungen weder ein "Ja" noch ein "Nein" dar.

* * *

Anmerkung: Große Philosophen, wie *Spinoza*, *Spencer*, *Kant*, *Nietzsche* und viele andere müssen sehr wenig Erfahrungen auf den Gebieten der Psychologie und Parapsychologie gehabt haben, abgesehen von den Gespenstergeschichten, die sie für Gruselmärchen gehalten haben. Diese Erfahrungen sind aber die unbedingte Voraussetzung für ein klares Erkennen und Abwägen aller Lebensweisheiten, denn zu unserer *gesamten* Daseinssphäre gehört als weit größerer Teil das *Transzendente*.

Einige Philosophen verdienen nicht, als große Denker geachtet zu werden, denn sie waren weit *größere Spötter* als hervorragende Denker. Die *Achtung* vor dem Tode, *nicht* der Spott oder die Furcht vor dem Tode, ist das Merkmal *wahren* Wissens. *Sokrates* dagegen erlebte das Phänomen der *Inneren Stimme*, jener telepathischen Verständigung mit einem *unsichtbaren Genius*, der ihm beratend zur Seite stand. Eine solche Verständigung ist eine hohe Schule, ja die höchste, die einem irdischen Menschen zuteil werden kann.

Was uns VERITAS sagt... (6)

Aberglaube darf nicht mit primitiver Gotterkenntnis verwechselt werden, denn der *wirkliche* Aberglaube ist ein *vernunftwidriger Unsinn*.

- Der *Geisterglaube* oder der Glaube an das Erscheinen von *Dämonen* ist noch längst kein Aberglaube! - Doch die Zukunft aus dem Kaffeesatz herauszulesen oder die Angst vor dem "bösen" Freitag, *das* ist *reiner* Aberglaube.

Der Aberglaube ist eine *intuitive Erinnerung*, welche im Menschen ruht. Die Alchemie, die Hexenküchen und andere Ausgeburten der menschlichen Phantasie vergangener Zeiten haben der Seele ihre Eindrücke aufgeprägt, die durch Reinkarnationen hindurch erhalten geblieben sind. Aus diesem Grunde sieht sich der Mensch immer wieder vom Aberglauben angezogen, genauso wie vom kriegerischen Geschehen.

- Die gegenseitige Mißachtung und Verfolgung der Erdenmenschen resultiert größtenteils aus intuitiven Erinnerungen vergangener Erdenleben.

Die Priester geben dem verderblichen Aberglauben besonders Raum, denn dazu gehört auch die *Beichte*.

- Der Priester hat die Aufgabe, den Beichtenden seelisch aufzurichten, ihn zu beraten und ihm sein Herz zu erleichtern.

- Der Priester soll den Sünder *nicht* bestrafen, sondern ihm als Mensch verzeihen und sich nicht in frevelhafterweise an die Stelle *Gottes* setzen!

- Der Priester darf *nichts* im Namen *Gottes* unternehmen noch verzeihen, denn der Sünder wird dann im selben Augenblick *getäuscht*. Er wird dadurch *selbstsicher* und vertraut blindlings auf das Verzeihen *Gottes* zu allen seinen Untaten.

Was uns VERITAS sagt... (7)

In der Philosophie nimmt die *Parapsychologie* nur einen kleinen Platz ein. Diese Tatsache ist, an der Bedeutung gemessen, völlig unverständlich, denn sie müßte den *größten* Raum einnehmen. Bei der Untersuchung und Betrachtung übersinnlicher Phänomene geht man mit derselben Scheu und Scham vor, als ob in einer spießigen Gesellschaft das Wort "Liebe" ausgesprochen werden soll. Entweder macht man den Gegenstand *lächerlich* oder man *schämt* sich der Tatsachen.

- Die höchsten irdischen Werte stehen in keinem Verhältnis zur übersinnlichen *Macht* und Möglichkeit, die man philosophisch in Verruf bringt.

Die Parapsychologie bedeutet: Nackte Wahrheit! - Nun, man *fürchtet sich* vor dieser Wahrheit, weil sie *Gesetzmäßigkeiten* in sich birgt, die für *jeden* Menschen nach dem Tode *wirksam* werden.

Übersinnliche Phänomene sind *keinesfalls neu*, sondern kommen seit Jahrtausenden *überall* vor. Diese Phänomene existierten vor der Taschenspielerei, vor dem Märchen und vor der wissenschaftlichen Verdreherei. Diese Phänomene haben einer großen Anzahl von Menschen qualvoll das Leben gekostet. Viele andere haben okkulte Erfahrungen mit dem Wahnsinn bezahlen müssen. Das alles soll nach der Wissenschaft auf "Einbildung" beruhen. Der Preis der parapsychologischen Selbsterfahrung war der Flammentod oder die Inquisition.

Die gesamte Weltliteratur auf diesem Gebiet umfaßt *ganze Bibliotheken*. Hunderttausende von Büchern bezeugen die *Realität* der parapsychologischen Phänomene vom *Spuk* bis zur göttlichen *Offenbarung*, vom *Hellsehen* bis zur *Telepathie*, von der *Intuition* bis zur *Inspiration*. Es gibt kaum einen Romanschriftsteller, der nicht das okkulte Geschehen mit in sein Thema hineinnimmt.
Das alles soll nur die Ausgeburt der menschlichen Phantasie sein.

Die übersinnlichen Phänomene haben die Märchen geschaffen und die Anregungen zur Zauberei und Taschenspielerei gegeben. Die phänomenalen Erscheinungen treten *in der ganzen Welt* auf. Keine Entfernung oder Abgelegenheit des Ortes kann sie verhindern. Selbst auf den einsamsten Inseln der Südsee sind sie vertreten. Auch die Königshäuser und die großen Herrscher auf Erden konnten sich dem Übersinnlichen nicht entziehen. Betrüger und Hochstapler haben diese Wunder bestaunt und sie *durch Nachahmung* zu ihrer Erwerbsquelle gemacht.

Es gibt kaum ein Gebiet, das einen *derartigen Umfang* hat, wie das Mysterium der *unsichtbaren geschehen*, das in unsere materielle Welt hier auf Erden hinübergreift. Über all dieses *Geschehen* will man sich hinwegtäuschen. Man *will nicht* begreifen, daß *Gott* eine weit größere *Welt* geschaffen hat, als nur die materielle Erde. Man *dichtet* dem Fleische eine Intelligenz und ein Bewußtsein an, ohne sich zu überlegen, welchen Unsinn man damit dokumentieren will!

- Nur ein göttlicher, unsterblicher *Geist ist fähig*, sich intelligent auszuwirken, niemals ein noch so hoch entwickeltes System der Materie.

Es gibt im ganzen Universum keinen einzigen Stoff, der dazu fähig wäre, *sich selbst* zu begreifen, *sich selbst* zu planen, *sich selbst* zu unterhalten oder sich der Sünde oder dem Fortschritt im menschlichen Sinne anzupassen. Nur ein göttlicher *Geist*, nur ein göttlicher *Stoff* ist dazu fähig.

Doch der Mensch leugnet hartnäckig seine *geistige Herkunft*, seine *Unsterblichkeit* und seine Überlegenheit gegenüber jeder Materie. Für jede Seele, die im *Jenseits* ankommt, gibt es ein furchtbares Erwachen, weil sie erkennen muß, wie sehr sie sich im *wichtigsten* Punkt ihres Lebens *geirrt* hat. Jede Seele begreift einmal, daß sie versäumt hat, richtig zu leben, weil sie der Dummheit und der Unwissenheit erlegen ist.

Was uns VERITAS sagt... (8)

Die *wirklichen* menschlichen Größen, Menschen, die die Wahrheit *erkannt haben*, Menschen, die *Gott* in Seiner höchsten und klarsten *Wesenheit* ergründet haben, die hat man elendig ermordet, erwürgt, gekreuzigt, auf den Scheiterhaufen gebracht, den Bestien zum Fraße vorgeworfen, um sich an ihren Todesqualen zu ergötzen, sich an ihrer Standhaftigkeit und an ihrem unerschütterlichen Todesmut zu erregen. Diese Menschen waren *echte* Propheten mit der göttlichen Stimme, der heiligen Inspiration, sie waren Realphilosophen, welche die Wahrheit *erschaut* und *begriffen* haben. Sie waren Wissenschaftler, die das *Jenseits* kannten und die ungeheure Erhabenheit und Größe der Vierten Dimension begriffen hatten. Diese unerschütterliche Gewißheit des wirklich Lebendigen, das *über* der Materie steht, hat ihnen den Mut zum heldenhaften Sterben gegeben.

Wie schrecklich und entmutigend ist dagegen der Wahnsinnstod eines *Kant* oder das schwindsüchtige Ende eines *Spinozas*[2], der ausgestoßen und von seinen Genossen verflucht und verdammt war.

Wenden wir unseren Blick von der "gehobenen" Menschheit ab und wenden wir uns den Primitiven zu, jenen Menschen, die aus Dummheit abergläubisch sind. Wie ist das möglich, daß in einem primitiven Inselbewohner, der keine naturgeschichtlichen Erkenntnisse hat, der Aberglauben und damit die Furcht vor dem Übersinnlichen entsteht? Der Naturmensch ist im hohen Grade ein *Instinktmensch*. Er ist noch äußerst *intuitiv* und daher *medialer* als andere Menschen. Sein ererbter Instinkt sagt ihm schon, daß diese Welt, in der er lebt, *nicht die ganze* abgeschlossene Daseinssphäre ist. Die instinktmäßigen, äußerst scharfen Sinne zeigen ihm die Welt, die metaphysische Erscheinungen hervorbringt. Scharf sind diese Sinne nicht durch eine materielle Verbesserung der Nerven, sondern weil das Bewußtsein *selbständiger arbeitet*, ja, mitunter ganz auf den materiellen Reiz der Sinne *verzichtet*. Der Eingeborene *ahnt* eine unmittelbare Gefahr, das leise Anschleichen eines Raubtieres oder das Auftreten eines Erdbebens oder einer Überschwemmung. Darüber hinaus sieht der Naturmensch plötzlich eine geistige *Erscheinung* oder er hört jenseitige *Stimmen* oder *Geräusche*.

Stevenson, der die Südsee befahren hat, berichtet sehr genau über die *Gespensterfurcht* der Inselbewohner. Diese Furcht besteht in ganz Ostasien, Australien und ganz Ozeanien. Trotz der meilenweiten Entfernungen voneinander sind diese Erscheinungen *überall dieselben*.

Der Aberglaube hat sich ausschließlich aus den tatsächlichen übersinnlichen Phänomenen *entwickelt*. Die Wahrheit entwickelte ihren unnatürlichen Kult, der jedem Europäer als widernatürlicher Unsinn und Aberglaube vorkommt. Der Aberglaube ist demnach, je nach der Entwicklung des Menschen, eine Mischung aus Furcht, Anbetung, Neugier und einem intuitiven Gefühl, daß die Welt über den Tod hinaus Geheimnisse hat, die den Menschen äußerst betreffen.

Die furchteinflößenden übersinnlichen Erscheinungen werden mangels genügender Erkenntnisse *völlig falsch gedeutet*. Der Primitive glaubt sich verfolgt und meint, im Kampf mit *jenseitigen*, übermächtigen *Wesen* zu stehen. Da diese *Wesen* nicht zu töten sind, aber *ihr Leben beweisen* und keine direkten Angriffsflächen zeigen, so verbleibt der Primitive in passiver Ohnmacht. Die Naturmenschen trachten deshalb danach, sich mit den *überirdischen Feinden* möglichst zu versöhnen, sie zu *besänftigen*, und *deshalb* bringen sie ihnen alle möglichen Opfer und Gaben dar.

- Ein Wissenschaftler, der über die Bezeichnung "*Geister*" spottet oder lächelt, ist kein wirklicher Wissenschaftler, sondern das *Opfer eines Irrtums*, den er starrsinnig verteidigt.

---

[2] **Spinoza,** Baruch, geboren Amsterdam 24.11.1632, gestorben Den Haag 21.02.1677, niederländischer Philosoph. Bedeutendster Systematiker des Rationalismus und Pantheismus. Seine Philosophie postuliert die Identität von Gott und Natur (Monismus): Gott, verstanden als die alles umfassende Natur, ist die absolute, ewige Substanz, von deren unendlichen Attributen dem Menschen Ausdehnung (Materie) und Denken (Geist) zugänglich sind. In seinem anonym erschienenen "Tractatus theologico-politicus" (1670), neben einem Traktat über Descartes "Principia philosophiae" der einzigen zu seinen Lebzeiten erschienenen Schrift, verteidigt Spinoza die Ideen der Freiheit des Denkens und der Toleranz. Bedeutenden Einfluß gewann er im deutschen Idealismus und in der deutschen Romantik.

Was uns VERITAS sagt... (9)

Alle großen *Inspirationen* und *Offenbarungen*, jede übersinnliche und außerirdische *Hilfe-leistung* haben seit Jahrtausenden an allen Ecken und Enden der Welt in den Seelen der Menschen Hemmungen hervorgerufen und das *Gewissen erweckt*. Aus diesen Skrupeln ist die Verantwortung hervorgegangen, und sie hat das menschliche Handeln und Denken so beeinflußt, daß es überhaupt möglich war, kulturell und technisch vorwärts zu kommen.

- Aus diesen *Inspirationen* sind die Religionen der Welt *hervorgegangen*, ihre Weiterentwicklung wird nur durch eine falsche Staatswissenschaft gehindert.

Ohne Zweifel lebt der Mensch *heute noch* auf einem menschenunwürdigen Niveau, zuweilen noch im größten Elend, das unbedingt beseitigt werden muß. Auch das angeblich "hohe Niveau" der *oberen Schichten* ist keineswegs gut, denn Alkohol, Nikotin, Rauschgift und andere Laster höhlen auch diese Menschen aus. Sie sind bereits sehr krank und ihr Denken ist dementsprechend auch nicht gesund. Eine Beseitigung dieser Übel durch eine sogenannte "Pferdekur" ist nicht möglich. Eine Einsicht und Verbesserung ist erst möglich, wenn wir nicht allein das irdische Leben, sondern das menschliche *Gesamtleben* berücksichtigen, und die fortschreitende Erkenntnis über die eigene individuelle Persönlichkeit des Menschen verantwortlicher machen.

- Nur der wirkliche *Sinn des Daseins* ist die höchste Erkenntnis, die auch gleichzeitig die Staatswissenschaft ändert und damit das gesellschaftliche Zusammenleben von Menschen, Gruppen und Völkern ebenfalls ändert. Niemals kann dieses Ziel durch die Lahmlegung der Privatinitiative geschehen.

- Die Welt braucht keine "Verbesserungsmethoden", sondern *bessere Menschen.* Doch diese besseren Menschen kann es nur geben, wenn sie das höhere Wissen besitzen und dieses Wissen liegt bei *Gott, nicht* beim *Teufel*!

Eine nach Tausenden von Jahren nachgewiesene Erfahrung gibt die Erkenntnis, daß sich nichts Positives mit Gewalt erreichen läßt. Alle politischen Praktiken liefern den Beweis, daß es sich hierbei um einen *unnatürlichen* Verlauf handelt. Es lohnt sich daher nicht, das Bestehende aufzubessern. Es muß ein *neuer Weg* angestrebt werden, selbst wenn er aus Stein gehauen werden muß.

Man kann heute im biblischen Sinne behaupten, daß der *Teufel* die Staatsführung übernommen hat. Sie zeigt alle Merkmale der *Unsicherheit*, *Ungeduld* und *Grausamkeit*. Diese Zeichen richten sich *gegen* eine normale, ruhige und geduldige Entwicklung im göttlichen Sinne. Die Diktatur *verneint* die *astrale Seele*, sie wird als eine "Hirnfunktion" hingestellt. Wenn das Hirn nicht mehr arbeiten kann oder verfault ist, so gibt es nach dieser Ansicht auch keine Seele mehr.

Diese Erklärung ist *der größte Irrtum*, den die Menschheit je hervorbringen konnte! Millionenfache Beweise und Tatsachen stehen dieser Definition bzw. dieser blödsinnigen Theorie gegenüber. Doch die Wahrheit würde das ganze Weltbild verändern!

Vor dieser Wendung hat nicht nur die Wissenschaft eine gehörige Angst, sondern die gesamte Führungs- und Oberschicht der Menschheit, die da glaubt, daß es für sie nur *ein* Erdenleben gibt, das man in jeder Weise *auskosten* muß, soweit es die Ellenbogentaktik erlaubt. Der Atheismus, wie er hier auf Erden auftritt, lenkt das Denken jener Menschen, die sich der Macht bedienen, *um gut zu leben* und *auf Kosten der Völker* ihren sadistischen Geltungswahn befriedigen. Der Durchschnittsmensch macht überhaupt keine Anstrengungen, der Wahrheit in dieser Weise zu dienen, daß das Dogma vom absoluten Tode endlich wegfällt. Ich habe auch nicht beobachtet, daß die Mittel für die Wahrheit dieser Art in genügender Weise zur Verfügung gestellt werden.

Was uns VERITAS sagt... (10)

Auf dem Gebiet des *Okkultismus* ist schwer gesündigt worden. Allein die Betrüger machen ein gewaltiges Plus dieser Sünden aus. Wer aber würde auf den Gedanken kommen, das *ganze* Geld in der Welt für falsch zu erklären, weil Falschmünzer am Werke sind? Genauso kann man den Okkultismus nicht für Betrug erklären, weil Betrüger dieses Gebiet zum Tummelplatz ihrer Schandtaten gemacht haben. Wir haben nur mit Vorsicht das Echte vom Unechten zu *unterscheiden*.

Ein Mensch, der stirbt, wird mit Pomp und Ehren zu Grabe getragen, es wird ihm ein Denkmal oder ein Grabstein gesetzt. Der entseelte Körper, das verweste Fleisch liegt unter der Erde oder die Asche in der Urne. Man ist sehr pietätvoll gegen die Materie. Was aber wird der *Seele*, dem einzig *wirklich Existierenden* des Menschen, für eine Ehrung und Achtung zu teil? Die Seele wird in der pietätlosesten Weise *verspottet*. Man nennt sie "Gespenst" und malt sie in den lächerlichsten Karikaturen.

- Warum hat die Kirche, ganz egal, welcher theistische Glaube es auch sein mag, diesen Unfug *zugelassen* und nicht entsprechend bekämpft?

- Die Frage der Menschheit ist voll berechtigt: Wie kann man an eine göttliche *Existenz* glauben, wenn die Theologie durch ihr ganzes Verhalten genau das Gegenteil beweist?

Der wirkliche Gottglaube ist *nur* durch die wissenschaftliche Akzeptanz und Erkenntnis möglich. Diese Akzeptanz muß aber auch die Ziele *Gottes* in Betracht ziehen und ebenfalls *anerkennen*. Die Verehrung dieser *Existenz* kann auf *kultloser* Ebene geschehen, jedoch in *Ehrfurcht*, *Achtung* und *Selbstdisziplin*. Bevor die Menschheit nicht den Weg beschreitet, die göttliche *Kraft* in der eigenen Seele *zu erkennen*, werden die Menschen *keine* wahre Religion haben, denn die Zukunftsreligion liegt *nicht* in der kultischen Anbetung, sondern in der *Anerkennung* der höchsten Schöpfung, die zum großen, bereits seit langem abgesteckten Ziel führen muß.

Der *Spiritismus* ist nicht erst im Jahre 1848 ins Leben gerufen worden, sondern besteht schon *seit Menschenanfang*. In jeder Generation leben Hunderttausende von Medien, welche mehr oder weniger mit der *anderen Welt* Kontakt haben. Der zu allen Zeiten verbreitete *Aberglaube* ist keine eigene Geistesrichtung, sondern die übertriebene Folge und *Falschwertung* echter übersinnlicher Phänomene. Viele Märchen tragen alle Merkmale des Spiritismus, den *Apport*, die *Levitation*, die *Materialisation* und die *Dematerialisation*.

Die Anwendung *materieller* Erkenntnisse und Gesetze ist der Fehler, der die Wahrheit *endgültig verschleiert*. Jedoch die *übersinnlichen Phänomene* deshalb ganz abzustreiten ist unmöglich, weil sie nicht auszurotten sind und immer wieder *spontan* in der ganzen Welt auftreten; anderseits, weil sich eine ganze Menschheit pausenlos damit beschäftigt hat. Daß das nicht aufhört, dafür sorgen die unendlich vielen *jenseitigen Seelen*, die wegen der *Irreführung* auf Erden noch im *Jenseits* völlig krank und verzweifelt sind.

Sehr klare und überzeugende Phänomene durch das Einwirken der *geistigen Welt* werden durch ein hyperverkrampftes Denken derartig *verdreht*, daß diesen Definitionen kein vernünftig denkender Mensch mehr folgen kann und sich grundsätzlich von allen diesen Dingen völlig distanziert.

Was uns VERITAS sagt... (11)

Die Betrachtung aller Dinge erfordert eine *richtige Perspektive* und dazu gehört auch die Staatswissenschaft mit allen Aufgaben. Der *erste Fehler* in dieser Betrachtung besteht darin, daß die ganze Welt in einzelne Staatengebilde mit vielen Grenzen aufgeteilt ist, obwohl es sich nicht leugnen läßt, daß die ganze Welt ein *einheitliches Ganzes* ist. Eure Perspektive erfaßt leider nie die ganze Welt, sondern geht stets nur bis zur nächsten Grenze, von der aus die Perspektive neu beginnt. *Der zweite große Fehler* besteht in der perspektivischen Beurteilung der Menschheit, die wieder als Völker, Stämme und Gemeinden, in Rassen und Religionen oder Parteien *aufgegliedert* wird. Die Menschheit stellt aber eine gewaltige Einheit dar, denn alle Völker, Rassen, Parteien usw. sind als Menschen wesensgleich; sie unterscheiden sich nur vom Tier!

Der göttliche *Weltenplan* ist *restlos vernünftig*, nur die Menschen stellen sich ihm entgegen. Der Mensch *stört* die göttliche *Ordnung*.

Jeder Mensch hat das Recht, sich jede Stellung in der Welt zu erkämpfen, sich jeden Besitz anzueignen. Der *Schöpfer* wird keinen Menschen daran hindern. Es kommt nur darauf an, mit *welchen Mitteln* der Besitz erworben ist und auf *welche Weise* und mit welcher Verantwortung dieser Besitz verwaltet wird. Die Kernfrage der Staatswissenschaften muß also lauten: *Welchen Zielen* dient der Besitz? Es ist völlig gleich, in *welchen* Händen sich ein Besitz befindet, denn es kommt nur darauf an, aus *welchen Quellen* dieser Besitz entstanden ist und in welche Richtungen er abfließt.

Diese Menschheit muß endlich begreifen, daß die Welt von den großen *Mächten Gut* und *Böse* regiert wird und daß die irdischen Regierungsverantwortlichen nur *Werkzeuge* dieser *Mächte* sind. Der eine *Weltenplan* bedeutet die *höchste, intelligente Schöpfung*. Der andere *Weltplan* bedeutet die *restlose Zerstörung* aller göttlichen Werke, einschließlich der Menschheit. Der ganze Wirrwarr auf diesem Planeten entsteht nur aus der *Nichtachtung* dieser grundlegenden Wahrheiten. Die höchste Erkenntnis heißt also: Verantwortung gegenüber der göttlichen Schöpfung!

Man kann die ganze Menschheitsgeschichte durchforschen, man wird die Tatsache nicht ableugnen können, daß alle Übel der Staatsführung nur auf die *Verantwortungslosigkeit* gegenüber einem göttlichen *Weltplan* zurückzuführen sind. Verantwortung heißt:

- Sich selbst erkennen.
- Sich ständig selbst kontrollieren.
- Sich selbst bessern.
- Sich für den *Weltplan* des *Schöpfers* einsetzen.
- Sich nicht fürchten.
- Sich gegen den *Ungeist* wehren.
- Sich ständig bilden.
- Sich nicht gegen die höchste Schöpfung versündigen.

Nämlich nicht *Gottes* Ebenbild, das heißt, Sein Werkzeug schädigen oder vernichten, sondern dieses beste Werkzeug *Gottes* so behandeln und pflegen, wie ein guter Arbeiter mit Verantwortungsgefühl es mit anderen materiellen Werkzeugen auch tut und wie es von ihm auch als selbstverständliche Pflicht verlangt wird. Gegen ein Volk Krieg führen heißt: Auf Geheiß des *Ungeistes* wesentliche, wichtige Teile der *Organisation Gottes* zerstören und damit die vernünftige, planvolle Fortsetzung und Höherentwicklung der *Schöpfung* verhindern.

- Wo Unkenntnis oder absolute Erkenntnislosigkeit *Störungen* verursachen, muß *nicht* die Waffe, sondern die *Belehrung* eingreifen!

Was uns VERITAS sagt... (12)

In einem Punkte sind sich alle Religionen einig, nämlich in der Annahme, daß *über* der sichtbaren Welt noch eine *höhere Macht* steht, welche die sichtbare Welt *lenkt*.

Die spirituellen *Erscheinungen* im *Altertum* haben bei verschiedenen Völkern die Ansicht hervorgerufen, daß *Geistwesen* gute *und* schlechte Götter sind. Eine entsprechende Religion hat diese *Geistwesen* mit einem Gemisch aus Furcht und Verehrung bewundert.

Buddha war ein Medium, auch wenn es ihm schwer gelang, das geistige *Hören* zu entwickeln. Erst nach der Askese gelang ihm das "Cruti", das *Hören* der übersinnlichen *Stimmen*. Der Kampf zwischen *Gut* und *Böse* vollzog sich in seinem *telepathischen Geistkontakt*. Diese Tatsache hat ihn erleuchtet, denn er erlebte *selbst* das Wunder, daß da *Stimmen* zu ihm sprachen. Es waren intelligente *Wesen*, die er nicht sehen, deren tatsächliche Existenz er aber nicht mehr ableugnen konnte. Aus dieser Selbsterfahrung heraus bildete er seine geistige Anschauung. Da *Mara*, der *Teufel*, zu ihm ebenfalls sprach, mindestens aber einer seiner *Vasallen*, so mußte seine Orientierung über die *unsichtbare Welt* in Verwirrung kommen. Aus diesem Grunde ist die buddhistische Religion wohl in ihren Erkenntnissen vom *Unsichtbaren* durchaus anzuerkennen, aber die durch den menschlichen Verstand zustande gekommene Auslegung *nicht voll* als positiv zu betrachten.[3]

Das Leben auf dieser Erde ist durchaus *kein* Zufall, und diese Annahme kann tatsächlich nur mit *bodenloser Dummheit* bezeichnet werden, denn der philosophische Gott ist *nicht* der *wirkliche Schöpfer*. Der wirkliche *Schöpfer* ist ein *offenbarter Gott*, das heißt, Seine Existenz ist *nicht* erdacht oder erfunden, sondern durch Seine *Macht* und Seinen *Willen* offenbart worden.

Die Offenbarung *Gottes* ist so alt, wie es Menschen im Universum gegeben hat und je geben wird. Die Offenbarung *Gottes* ist *zeitlos*. Ebenso ist sie *nicht* an einen bestimmten Menschen gebunden, noch an ein Studium oder an einen Beruf. Ein Kind kann zum Offenbarungswerkzeug werden. Ein Verbrecher kann *Gottes Wort* verkünden. Einem Heiligen kann das *Wort Gottes* im Munde steckenbleiben. Es gibt für die Offenbarung *Gottes* weder Zeit noch Raum, sie ist derart gegenwärtig, wo sie erforderlich ist. Die Offenbarung kann niemals verboten, noch unter Strafe gestellt werden. Sie ist *keine* Altertumserscheinung, sondern sie hat sich bis auf die heutige Stunde überall fortgesetzt.

- Wenn die Offenbarung *Gottes* in der Heiligen Schrift auf der letzten Seite *versiegelt* ist, so hat dieses Siegel *nichts* mit *Gott* zu tun, sondern ist eine *Zutat menschlichen Irrtums*.

Die Kirchen fallen auf das *verfälschte Wort Gottes* glatt herein, weil sie einen Kadavergehorsam gegen das *geschriebene* Wort zeigen. Es wäre begrüßenswert, wenn die Kirchenverantwortlichen einen derartigen Gehorsam *auch* gegen *Gott* selbst zeigen würden!

- Wo der Zweifel besteht, da muß die *Vernunft* siegen. Doch die Vernunft kommt *nicht* aus den *geschriebenen* Worten, sondern aus der *Erfahrung* und dem nüchternen *Verstand* des Menschen.

Das geschriebene und gedruckte Wort allein genügt nicht, es muß *geprüft*, *gewogen*, *gezählt* und *gesiebt* werden. Das sollten sich die Kirchen der Welt merken!

---

[3] Es hat in der ganzen Welt noch nicht eine einzige übersinnliche Verständigung gegeben, wo sich nicht mindestens am Anfang die niedere Geisterwelt eingeschaltet hat. Himmel und Hölle sind daher keine Phantasien, sondern reale Tatsachen. Die Einmischung der niederen Sphären ist überhaupt **einer der stärksten Beweise** dafür, daß es eine bewußte Geisterwelt gibt.

Was uns VERITAS sagt... (13)

Da es *tatsächlich* intelligente *Geistwesen* gibt, welche ein Bewußtsein haben, die mit allen ihren Sinnen alles erfassen und begreifen, welche denken und sich *telephatisch* verständigen können, so sollte es nicht allzu schwer fallen, sich auch ein *übergeordnetes Geistwesen* dieser Art vorzustellen, das wir "*Gott"* nennen.

Ebenso ist es keinesfalls absurd, sich vorzustellen, daß dieses *höhere Geistwesen* in Seiner unsichtbaren Gestalt genauso an Größe und Form aussieht wie jeder Mensch auf dieser Erde. Es ist also keineswegs ein Irrtum, wenn man sagt, daß der Mensch das Ebenbild *Gottes* sei.

- *Gott* geht *nicht* in die Materie! In dem Augenblick, in dem Er das tun würde, unterliegt Er Seinen eigenen *Gesetzen*, das heißt, den *Gesetzen* der ewigen Schöpfung. Seine *Macht* wäre dann in den wesentlichsten Teilen *gelähmt*.

Er wäre wie jeder Mensch und jedes Tier auf diese *materiellen* Sinne angewiesen und müßte nach den *Gesetzen* der Materie in derselben sterben, wenn Er wieder zur *Macht* und *Freiheit* kommen wollte. Diesen Fehler macht *Gott* nicht, sondern Er inkarnierte Seine *besten Seelen*, um die Menschheit zu läutern und zu belehren.

Eine solche *Edelinkarnation* finden wir in *Jesus Christus*.

Was uns VERITAS sagt... (14)

In Nomine Dei - das habe ich der *Wissenschaft* zu sagen:

- Wenn die exakten Wissenschaften diesen einzigen Weg, den Weg des Spiritualismus, *nicht gehen wollen*, so wird es hier auf Erden eine Katastrophe geben, wie sie sich kein Mensch in seiner kühnsten Phantasie vorstellen kann.

Die erste, wirklich gute Tat, eine *sittliche Tat*, würde darin bestehen, daß die christlichen Religionen *die Bibel korrigieren*. Was als negative Inspiration entfernt wird, kann durch wissenschaftliche und logische Betrachtungen ersetzt werden.

- Ersetzt Dogma durch Logik!

Die *sittliche Tat* besteht darin, *nicht nur* Gesetze zu schaffen, zu strafen, zu verfluchen und zu verdammen oder zu belohnen, sondern ohne Ausnahme darin, ein *positives Beispiel zu sein*. Darum reinigt die veraltete, verderbliche Philosophie von allen Irrtümern.

Der Mensch sieht die Welt immer *von sich aus*, also stets ist der Mensch *der Mittelpunkt* allen Seins. Aus dieser Perspektive sieht er seinen *Schöpfer von sich aus*. Wenn er sich *Gott* groß vorstellt, so denkt er sogleich an das ganze Universum. Denkt er sich *Gott* klein, so stellt er sich *über* den *Schöpfer*. Da der Allmächtige dem Menschen nicht als Ungeheuer oder als großer Zauberer begegnet, wird er zur Märchenfigur herabgesetzt.

- Die wirkliche, wahre Größe *Gottes* besteht in Seiner *Erfahrung* und *Macht*.

Das Beispiel der *sittlichen Tat* wird von der Intelligenz gefordert. Die Kirche oder vielmehr die Religionen, erheben den höchsten Anspruch auf diese Intelligenz. Die Masse soll sich nach *dieser* Intelligenz richten. Je *schlechter* aber das Beispiel der Intelligenz ist, um so *schlechter* ist auch das Nachahmen der Masse. Das Beispiel der *sittlichen Tat* ist durchaus dem Kausalgesetz unterworfen: Das *Beispiel* ist immer die *Ursache*, die *Nachahmung* immer die unausbleibliche *Wirkung*.

Die Geistlichen und Priester sind jedoch die Repräsentanten der Intelligenz. Sie sind jedoch mehr als das, das heißt, sie *sollten mehr* als das sein, nämlich Repräsentanten einer göttlichen *Intelligenz*. Aus diesem Grunde ist es klar, daß das Amt eines Geistlichen und Priesters ein sehr verantwortliches und schweres Amt ist. Ein solches Amt verlangt den besten Verstand und ein weltweites Wissen auf allen Gebieten. Das Amt eines Priesters ist mehr die Aufgabe eines Arztes.

Doch wie ist es leider in Wirklichkeit damit bestellt?

Kein Wunder, daß das Volk sich *gegen* die Priester erhebt, daß es nicht mehr an *Gott* glaubt.

Ein Student, der mangels ausreichenden Fleißes oder mangels Begabung sein Examen nicht bestehen kann, rettet sich und das Ansehen in das Amt eines Geistlichen, denn dazu reicht es immer. Die Dorf-Pfarre ist der letzte Hoffnungsanker eines minderwertig Begabten. Wie aber sollen solche Menschen ihrer ihnen zugeteilten Gemeinde das große Wunder der Schöpfung klarmachen? Das größte und kaum faßbare Wunder *Gottes*, das sie selbst nicht begreifen können?

Diese Geistlichen üben ein Amt aus, das sie wie einen bürgerlichen Beruf auffassen, etwa wie das Schneidern oder Schustern. In das Amt eines Priesters oder eines Geistlichen gehört die überdurchschnittliche Begabung eines *aufgeschlossenen, vorurteilslosen* Forschers, eines Naturwissenschaftlers und Arztes.

Wie weit ist aber ein Atomphysiker von der *wissenschaftlichen* Erklärung *Gottes* entfernt? Er steht an der Schwelle der letzten Geheimnisse des *Schöpfers*, aber er *wagt nicht* den entscheidenden Schritt in dieses Mysterium zu tun.

Was uns VERITAS sagt... (15)

Zunächst gibt es Menschen, welche besonders stark zum *Pessimismus* neigen. Solche Menschen als Wissenschaftler sind der Meinung, daß es ihre Aufgabe ist, ihren Pessimismus in allen Fächern der Wissenschaft zum Ausdruck zu bringen. Sie verwechseln leider Pessimismus mit Objektivität, denn Pessimismus ist *keine* Objektivität.

Dann gibt es noch eine große Klippe, daß *materiell eingestellte* Menschen besonders schwer an das *Unsichtbare* glauben. Diese Menschen experimentieren vorwiegend mit *materiellen* Dingen und wenden *Gesetze* an, die *nur* auf die Materie Bezug haben.

Trotzdem gibt es *neben* der materiellen Welt noch eine *geistige Welt*. Diese ist *bedeutend größer* und hat auch die *größeren Möglichkeiten.* Doch die auf Erden lebende Menschheit ist in *diese Welt* kaum eingedrungen, weil die vielen Wissenschaftler von Weltruf Angst haben, sich vor der Öffentlichkeit lächerlich zu machen. Ich erlaube mir zu behaupten, daß diese Menschen *keinen festen Charakter haben*, weil ihnen der Mut zur Wahrheit fehlt.

- Wissenschaftler, welche *eingebildet* sind und an einem *Dünkel* leiden, sind in meinen Augen *keine* wahren Wissenschaftler, wenn sie nicht den Mut haben, für die Wissenschaft und die Forschung in den Abgrund zu steigen, um im allergrößten Unrat die reine Wahrheit zu finden. Die Welt kann auf sie verzichten!

Was diese Menschen trotz ihres Titels und Namens wirklich geleistet haben, und was sie persönlich, das heißt, *seelisch* wert sind, erfahren sie alle im *Jenseits*, wo ihnen der *Dünkel* nichts mehr nützt. Ein Forscher, der vor okkulten, das heißt in diesem Falle vor *unaufgeklärten* Fragen eine Scheu hat und wer sie lächerlich findet, der *entzieht* der Forschung und damit der Wahrheit den Boden. Denn wie sollen andere Forscher auf Erkenntnisse aufbauen, die *negiert* worden sind? Wie sollen andere Forscher weiterkommen, wenn der Vorgänger sich aus *Feigheit* oder unbegründeter Scheu zurückgezogen hat - oder was noch schlimmer ist, seinen *Spott* darüber ausläßt?

Im *Jenseits* gibt es eine wissenschaftliche Formel, die eine absolute Gültigkeit hat, sie lautet: *"Es gibt kein Unmöglich"*, weil das Unmögliche bereits ein positiver Begriff ist, wenn auch nicht sichtbar, so doch unsichtbar sein kann, so wie die *Suggestion* etwas Unsichtbares, aber doch Reales begreifbar machen kann.

Ich bin kein Wissenschaftler, sondern ein Philosoph. Daher überlasse ich es den Versierten, diese Formel mathematisch auszuarbeiten und die entsprechenden Zeichen dafür zu setzen. *Professor Heisenberg* ist der Sache schon näher auf die Spur gekommen, doch ich bin der Meinung, daß eine Korrektur angebracht ist. Wenn eine allgemeine *Weltformel* aufgestellt wird, darf sie *nicht* allein und *ausschließlich* auf die *materielle* Welt bezogen sein. Diese Formel muß das *ganze* Universum einschließen. Doch das ganze Universum ist eine materielle *und* eine *geistige Welt*.

Was auf eurer Erde "unmöglich" *erscheint*, kann jedoch schon auf einem *anderen* Planeten *spielend leicht möglich sein*. Was in der materiellen Existenz nicht möglich ist, kann ebenso im *Geistigen Reich* realisiert werden, denn wo das eine Gesetz nicht zuständig ist, kann ein *überirdisches* Gesetz in Kraft treten. Die Erdenmenschheit weiß noch *viel zu wenig* von der Schöpfung auf *beiden* Seiten.

- Wenn der *Geist* des Menschen auf das *Jenseits* gerichtet ist, werden die *Jenseitigen* ihm auch antworten.

Was uns VERITAS sagt... (16)

In Nomine Dei - das habe ich der *Menschheit* auf dieser Welt zu sagen:

Jedenfalls steht so viel fest, daß die Verehrung eines allgegenwärtigen *Schöpfers* in eine *einzige* Form gefaßt werden könnte. Alle anderen Formen sind *überflüssig* und verwirren nur die Vorstellungen von einem genialen *Schöpfer*, der der Menschheit mit Verstand und Bewußtsein vorausgegangen ist und noch heute existiert.

- Alle Propheten und Inspirierten, einschließlich *Christus*, sind *Mittler* zwischen *Gott* und der Menschheit.

Die Qualitäten der Seelen sind auch bei allen Propheten verschieden gewesen. Die überragende Größe einer qualitativen Seele hatte *Jesus Christus* unter Beweis gestellt. Doch *jede* Seele, welche ein eigenes Bewußtsein trägt, mit Vernunft und allen Sinnen ausgestattet ist, *stammt vom Schöpfer ab*, ist Sein Ebenbild und daher ein Kind *Gottes*!

Wir können in *Christus* selbstverständlich einen *Fürsprecher* für uns Menschen verehren, denn es gibt keinen Zweifel darüber, daß er im *Rate Gottes* mit den höchsten Platz einnimmt, sofern es sich um Seelen handelt, welche einmal hier auf Erden gelebt haben.

- Ein *Denkfehler* besteht in dem Augenblick, wo wir *Christus* an Stelle des *Schöpfers* setzen oder seine Person mit dem *Schöpfer* verwechseln, so daß wir alle beide in eins sehen.

Dieser *Denkirrtum* hat dazu beigetragen, die Religionen *aufzuspalten*. Außerdem sträubt sich gegen diese Auffassung tatsächlich der gesunde Menschenverstand, auch wenn dieser Irrtum im besten Rahmen präsentiert wird. Kein Wunder, daß die Philosophie in diesen religiösen Auffassungen kein klares Bild erkennen konnte.

Wenn die Menschen früher behauptet haben, daß die Sonne auf- und untergeht, oder daß die Erde eine Scheibe sei, über welcher der Himmel gestülpt sei, so glaubte man damals aufgrund der Erfahrungen und aufgrund des Augenscheinlichen, daß diese Auffassung richtig sei. Die fortschreitende wissenschaftliche Erkenntnis hat diese Auffassungen allmählich beseitigt und durch logische Berechnungen ersetzt. Die alten Ansichten mußten der *logischen Erkenntnis* weichen.

Die Theologie ist die einzige Wissenschaft auf Erden, welche sich dieser Entwicklung *nicht beugen will*. Die Religionen, welche die Theologie ausmachen, *wollen sich nicht* den logischen Erkenntnissen unterordnen. Die Theologie ist konservativ und eigensinnig. Die Priester zeigen ein Verhalten, das *Gottes Zorn* heraufbeschwören müßte. Selbst wenn es eine Religion gäbe, welche in allen Punkten das höchste Recht und die größte Objektivität vertritt, so wäre sie in dem Augenblick keinen Cent wert, wenn der gesündeste Menschenverstand eine solche Religion *nicht begreifen kann*, weil sie *außerhalb* des menschlichen Begreifens liegt.

- Eine Religion muß so sein, daß sie der Dümmste auf Erden verstehen kann, ohne daß er dabei Kopfschmerzen bekommt.

Unsere heutigen Religionen - und zwar alle, ohne Ausnahme - sind derartig verwickelt und voller gegenseitiger Widersprüche, daß *mehr Unheil als Segen* daraus entspringt. Aber es gibt noch eine andere Möglichkeit, eine Religion so verständlich zu machen, daß sie von den Menschen verstanden werden kann. Die Menschheit braucht einen "wissenschaftlichen Gott", weil sich heute die Menschheit in einem Stadium der Entwicklung befindet, wo alles seine wissenschaftliche oder technische Erklärung haben muß. Es *fehlt* die *richtige wissenschaftliche Erklärung* für das *Unsichtbare* des *Geistes*, und *Gott* gehört zu dieser unsichtbaren *Welt*, auch wenn Er die Materie erschaffen hat.

- Der *Spiritualismus* ist ein interessantes Forschungsgebiet, das die Möglichkeit *bietet*, jede Erklärung des unsterblichen *Geistes* zu liefern.

Was uns VERITAS sagt... (17)

Spinoza sagte:

> "Ich erkenne *Gott* als eine innewohnende Ursache aller Dinge und nicht als Ursache außerhalb ihrer an."

Aus der *persönlichen Jenseitserfahrung* heraus ist es mir gegeben, auf die Definition meines Kollegen *Spinoza* zu antworten: *Spinoza* hat auf Erden nicht den Mut aufgebracht, das Wort "*Gott*" als einen Begriff ganz abzustreiten. Er hat deshalb einen Kompromiß vorgezogen, und er änderte somit die *begriffliche Vorstellung Gottes*. Demnach ist das gesamte Weltall mitsamt der Materie und allen Feuersgluten ein *Körper* des *Allmächtigen*. Eine große Ehre für den *Schöpfer*, Ihn so unermeßlich groß darzustellen, aber ein *verwerflicher Irrtum*, Ihn so *unpersönlich*, im Sinne einer individuellen, denkenden Weisheit und Vernunft, zu verunzieren. *Spinoza* widerspricht sich glatt, wenn er einerseits eine Kausalität anerkennt und andererseits diese Ursache in der Wirkung sucht. Das ist unmöglich!

Diese *verdrehte* Definition hat leider den großen Sozialisten *Marx* und *Engels* als eine bedeutende Grundlage für ihre Arbeiten gedient. Kein Wunder, daß sich dieser gottlose, gottfeindliche und gottunindividuelle Sozialismus völlig fehlentwickeln *mußte*.

Sehr richtig sagte *Spinoza* aber:

> "Die Philosophie darf es sich nicht erlauben, Irrtümer aufzunehmen, um sie später mit dem allzumenschlichen Irren zu entschuldigen. Die Philosophie hat einen sehr weltweiten Einfluß auf unser ganzes Wissen – und Wissen wird zu einer Macht."

Ich füge dem hinzu, daß somit *auch der Irrtum* zu einer Großmacht werden kann, wenn man sich jeder Berichtigung *absichtlich* verschließt. So ist es aber in der Sowjetunion.

Das größte Mysterium im ganzen All und im ganzen materiellen Universum besteht in der Erinnerung. Diese gehört zur Intelligenz, ja, sie macht sie überhaupt erst möglich. Eine Erinnerung ist aber wertlos, wenn sie vergänglich ist, das heißt, an einer bestimmten Stelle oder durch eine besondere Ursache plötzlich aufhört. Das ganze Universum ist von der Erinnerung abhängig, sie ist überhaupt die regierende *Haupteigenschaft Gottes*. Alles beruht auf Erfahrung, und diese muß *geistig erfaßt*, *erkannt* und *verewigt* werden, sonst kann sie *niemals* als eine Erfahrung in Anwendung kommen.

Ganz gleich, ob der Mensch zu dieser geistigen Tätigkeit "Gott" oder "Natur" sagt, immer bleibt die geistige Erfahrung und Erinnerung bestehen. Die Erinnerung wird erst zur Erfahrung, und sie kommt durch eine weitere geistige Verarbeitung und Tätigkeit zur Anwendung. Nur so und auf keine andere Weise ist das Weltall in allen seinen Formen zustande gekommen.

- Erinnerung und Erfahrung sind auch in dem Menschen zu eigen und somit besitzt er das *höchste göttliche Erbe* und zugleich die geistige Unsterblichkeit.

Viele Unzulänglichkeiten des Menschen zwingen ihn, seine Erinnerungen und Erfahrungen aufzuzeichnen, damit sie der Nachwelt als Stütze nicht verloren gehen. *Gott* hat solche Aufzeichnungen *nicht nötig*. Sein *Fassungsvermögen* für jede Erinnerung und Erfahrung ist vielmals größer als die einer ganzen Menschheit. Außerdem stehen Ihm auch *a*lle Erfahrungen zur Verfügung, die durch *Engel*, *Geister* oder Menschen je gemacht werden können.

Fragen und Antworten

Frage: *Spinoza* sagte: "Verstand und Wille sind menschliche Eigenschaften welche wir aber *Gott* zuschreiben." - Stimmt das?

VERITAS: Ohne den *Willen Gottes* wäre *nichts* im "Nichts" entstanden. Ohne *Verstand* hätte kein *Weltplan* entstehen können. Verstand und Wille sind Eigenschaften, die der Mensch in seiner Gottähnlichkeit von seinem *Schöpfer* übernommen hat. Doch der Mensch besitzt nur einen *kleinen Bruchteil* dieser Eigenschaften.

Frage: *Spinoza* sagte: "Die impulsive Kraft im Menschen, die oft "Wille" genannt wird, sollte "Begierde" genannt werden. Begierde ist des Menschen Wesenheit." Wie lautet deine Meinung?

VERITAS: Wenn Wille dasselbe wie Begierde ist, so muß der Wille oder die Begierde auf das *Gute* ausgerichtet werden, auf das Vollkommene. Des Menschen Begierde strebt jedoch das *Böse*, die Unmoral und die Zerstörung an. Der Fehler liegt darin, daß sich der Mensch *nicht* für den *richtigen Weltenplan* entschieden hat.

Frage: Wir suchen nach einem *Sinn* für das irdische Dasein. Auf dieser Welt herrscht nicht nur unter den Menschen, sondern auch unter den Tieren viel Grausamkeit. Warum?

VERITAS: Wir können das *Planvolle* im Universum *nachweisen*. Wo etwas planvoll ist, da muß es *auch sinnvoll* sein. Nur ein bemitleidenswerter irrsinniger oder gedankenschwacher Mensch kann von der Ansicht besessen sein, daß die Menschheit nicht in diese *planvolle Weltgestaltung* mit hineingehört und darum das Leben ohne jeden Sinn und Zweck wäre.

Frage: Nur wenige Menschen kommen auf den Gedanken, daß in ihnen eine göttliche *Kraft* wirkt. Woher kommt diese Blindheit?

VERITAS: Der Mensch ist - so unglaublich diese Erscheinung sein mag - im höchsten Grade *ungehorsam* gegen die Natur, gegen *Gott* und gegen sich selber. Er gehorcht nur dem äußersten Zwang. Der Mensch gehorcht aus diesem Grunde weder seinem Glauben, noch seinem Gewissen. Für jeden Gehorsam verlangt er eine Belohnung. Doch das Gute belohnt sich aufgrund des *Gesetzes* selbst. Das *Gesetz der Kausalität ist entscheidend*.

Frage: Rechnet ihr mit der Möglichkeit einer totalen Vernichtung der Erde?

VERITAS: Die Wissenschaft hat nicht allein die Aufgabe, das technische oder materielle Wissen zu fördern, sondern die Verantwortung für den *wissenschaftlichen Beweis* der *Existenz Gottes*. Wenn die Wissenschaft nur Neugierde zeigt und keine Verantwortung tragen möchte, so wird es auf dieser Erde eine Katastrophe geben, wie sie sich kein Mensch in seiner kühnsten Phantasie vorstellen kann. Die Kostproben dieser Katastrophe werdet ihr schon jetzt laufend zu spüren bekommen. *Ihr werdet das Wasser kaum bannen können.*

Die fortschrittliche Tat der Universitäten besteht nicht darin, Gesetze zu lehren, Gesetze festzulegen, zu kritisieren, zu verdammen oder zu belohnen, sondern ohne Ausnahme darin, ein *musterhaftes Beispiel* des Fortschrittes, der Sittlichkeit und Toleranz zu sein! Die schlechten Manieren der Studenten sind Folgen eines *noch schlechteren* Beispiels! Keine Achtung vor *Gott*, keine Achtung vor dem Ebenbild, noch weniger vor der Weisheit des Alters.

Was uns VERITAS sagt... (18)

Es genügt keinesfalls, daß ein Dichter oder Literat, selbst wenn er über genügend Phantasie verfügt, sich zum Experten der Philosophie erhebt. Jedes Handwerk erfordert seine Lehrzeit und seine Praxis. So aber erfordert auch die Philosophie eine ganz besonders schwere Praxis. Einige Philosophen waren in ihrer Lehrzeit leichthin Naturwissenschaftler. Das ist schon immerhin ein kleiner Anfang. Aber die Naturwissenschaft verbirgt oft in geradezu unheimlicher Weise das gesuchte *Große Etwas*, um das sich alle Dinge drehen. Der Philosoph darf *kein einseitiger* Naturwissenschaftler sein, er muß auch ein *ernster Theologe* sein, der innerhalb der Theologie genauso ernst nach dem verborgenen *Große Etwas* sucht, wie in anderen Naturwissenschaften.

Welche Erkenntnisse soll jedoch ein Philosoph erlangen, wenn er *keine übersinnliche Hilfe* hat, noch eine Praxis in parapsychischen Phänomenen besitzt, ja, diese nicht selbst erlebt hat? Die Theologie hängt aber mit der Parapsychologie so eng zusammen wie keine andere Wissenschaft. Ohne die Parapsychologie ist eine Erkenntnis *Gottes* oder des *Teufels* überhaupt *nicht möglich* und *Himmel* und *Hölle* bleiben euch in ihrer wirklichen Realität verborgen, bis ihr die Materie *verlassen habt.*

- Den *Teufel* beweisen, heißt gleichzeitig *Gott* beweisen!

Man kann auch umgekehrt zur großen Erkenntnis und Wahrheit gelangen, denn *beide* großen *Geistwesen* sind die großen unsichtbaren *Mächte*, welche das Weltall *regieren*. Der Beweis für die leibhaftige Existenz des *Einen*, beweist auch die Existenz des *Anderen*.

In der Kindheit fängt das große Übel an: Die Erwachsenen *belügen* ihre Kinder. Sie erzählen Märchen und Fabeln vom "Weihnachtsmann", vom "Osterhasen" und von vielen anderen Fabelwesen, sogar die Tiere können sprechen wie Menschen und alle Gegenstände bekommen menschliche Vernunft und Leben. - Wenn die Kinder älter werden, dann erkennen sie allmählich, daß ihre ganze Welt zu einer Welt der Phantasie, zu einer *Lügenwelt* zusammenschmilzt, von der nichts anderes übrig bleibt als *zerstörte Illusion*. Die Kinder bringt nicht der Klapperstorch und alles sieht in Wirklichkeit ganz anders aus. Aber da ist die in allen Märchen und Fabeln vorkommende Gestalt des dummen, einfältigen *Teufels*, der sogar im Kasperletheater die größte Rolle gespielt hat.

- Hierdurch lernt der Mensch im Kindesalter bereits das Lügen und mit zunehmender Erkenntnis das Mißtrauen gegen alle Wunder.

Der Mensch wird mit der Entwicklung seiner Seele *mißtrauisch* gegen alles *Unsichtbare*, gegen alles, was nach Lüge aussieht - und der intuitiv mißtrauische Mensch zählt den *Teufel*, den er in allen Märchen und vom Kasperletheater her kennengelernt hat, zu den Fabelwesen, die es in Wirklichkeit gar nicht gibt. Also folgert man: Der *Teufel* ist eine Erfindung der menschlichen Phantasie, ganz einfach gesagt, ein Kinderschreck. - Aber man hält demnach *auch Gott* für ein ähnliches Fabelwesen, das nur dazu erdacht ist, den Menschen moralisch zu beeinflussen.

Goethe sah den *Teufel* etwas anders. Er traute ihm schon etwas mehr Realität zu. Die Theologie kennt den *Teufel* aus alten Überlieferungen. Die Welt kennt ihn an dem Verhalten der ganzen Menschheit, ohne die *wirkliche* Ursache zu erfassen oder an die Möglichkeit seiner *unsichtbaren Macht* zu glauben, von der ein unheimlicher Einfluß ausgeht, der so geschickt getarnt ist, daß der Mensch es innerlich, also in seinem Bewußtsein, kaum spürt, daß er *geistig vergewaltigt* wird.

- Philosophie heißt darum *Erkennen*! Darum muß nicht nur die Theologie, sondern auch die Philosophie den *Teufel* erkennen.

Die Philosophie hat sich wohl um das große Problem bemüht, ob sich *Gott* in irgendeiner wissenschaftlichen Form erkennen läßt. Aber sie hat sich *nicht* darum bemüht, den großen *gefährlichen Gegenpol* ins Blickfeld philosophischer Betrachtungen zu ziehen. Dieses Versäumnis ist einer der *größten Nachlässigkeitsfehler* gewesen, welcher innerhalb wissenschaftlicher Erkenntnisse gemacht werden konnte.

Seit Jahrtausenden ist das Auftreten der *bösen Macht* innerhalb der Offenbarungen bekannt. Wie man das *Böse* auch nennt: *Satan, Luzifer, Teufel, Mara, Ahriman* oder *Ahra Manyu* - immer ist es *dieselbe* furchtbare *Macht*, welche das Unglück auf eure Welt bringt. Immer ist es derselbe *Verführer*, der mit seinen *Vasallen* dahintersteht, der sich aus der Menschheit seine Opfer holt und nur das eine Ziel kennt: die Welt *Gottes* und das Ebenbild *Gottes zu zerstören*.

Luther, der die Bibel bearbeitet hat, war so *medial* und der *Inspiration zugänglich*, daß er die Gegenwart des *Satans geistig erfaßte*, was ihn deshalb veranlaßte, das Tintenfaß nach ihm zu werfen. Das ist *keine Legende*, kein Märchen, sondern eine reale, objektive Wahrheit. Das Tintenfaß als Materie konnte dem *Teufel* zwar nichts anhaben, aber die spontane Erregung, der Affekt *Luthers* beweist seine Empörung gegen das Auftauchen der *bösen Macht*, die er sah.

In einer Materialisation oder *Inkarnation* würde der *Teufel* seine *Macht verlieren*, er würde sie erst nach dem Sterben und Verlassen des Fleisches zurückgewinnen. Aber der *Teufel* braucht diese Inkarnation nicht, *er findet genug Menschen*, die ihm selbst diese Inkarnation ersparen. Er weiß sie zu beeinflussen und sie gehorchen ihm willenlos, weil sie *nicht* nach *Höherem* streben. Aus diesem Grunde gibt es nirgends eine Inkarnation des *Teufels*, auch wenn manche Besserwisser das behaupten.

Um die *unsichtbare Welt*, welche hinter der sichtbaren Welt steht, zu erfassen, darf man nicht oberflächlich vom Aberglauben reden. Damit geht man der Wahrheit auf die einfältigste Weise aus dem Wege. Im Gegenteil, man muß dem *Spuk* zu Leibe rücken und ihn *studieren*. Aber man darf sich nicht vor dem *Unsichtbaren* fürchten, weder vor *Gott* noch vor dem *Teufel*.

Gewiß, die *übersinnlichen Phänomene* richten sich gegen alle physikalischen Begriffe. Aber wäre es anders, so wären es *keine übersinnlichen Phänomene*. Bedenkt einmal, daß diese *Phänomene* stets Einbrüche in eure Daseinswelt bedeuten. Sie werden *sichtbar*, während die ungeheure Anzahl der *übersinnlichen Phänomene* meistenteils unsichtbar bleiben, da sie nur das Bewußtsein des Menschen oder das Unbewußte im Menschen berühren. Wenn *Christus* vom *Teufel* sprach, so könnt ihr glauben, daß er damit *kein Gleichnis* meinte. Er erkannte diese *Macht* und rang mit ihr in bitteren Stunden.

- Die Menschen müssen *unbedingt* erkennen, daß sie aus einer *unsichtbaren Welt beeinflußt* werden. Sie müssen aber auch erkennen, daß diese Einflüsse aus *jenseitigen Hirnen* stammen.

Kein Mensch kann die Gedanken und Gefühle seiner Mitmenschen sehen, ohne dazu besonders begabt zu sein. Nur die Sprache, Gebärde oder sonstige Zeichen verraten etwas davon. Da gibt es überhaupt keinen Unterschied, denn wir *Jenseitigen* sind für euch in gleicher Weise unsichtbar, obwohl wir denken und fühlen *wie ihr*. Manchmal gelingt es uns, telepathisch mit euch in Verbindung zu treten.

Die Erdenmenschheit bzw. ihre Wissenschaft hat bis heute nur etwa *ein Drittel* aller vorhandenen Strahlen erkannt und zum Teil auch meßbar gemacht. Was ihr nicht wahrnehmen könnt, ist für euch solange *nicht vorhanden*, bis es registriert werden kann.

- Wir *Jenseitigen* gehören zu *Strahlen*, die für euch *durchaus meßbar* gemacht werden können. Die Zukunft wird das eindeutig beweisen.

Was uns VERITAS sagt... (19)

Welche Gründe bestehen eigentlich für die Annahme, daß einem Philosophen, der sich ein Weltbild aus irdischen und sinnlichen Erfahrungen *zusammengestellt* hat, *mehr* zu glauben ist, als einem Propheten, der durch eine besondere Auszeichnung der Natur imstande ist, mit seinen Sinnen *über die Grenze* des allgemein Wahrnehmbaren hinüberzuschauen? Oder, warum glaubt man einem Philosophen *mehr*, der sich das Hirn um einer Erkenntnis willen zermartert, während der Prophet oder das Medium *spielend leicht* ein *überirdisches* Gespräch führt, welches ihm alle Erkenntnisse einfach und unwiderleglich offenbart?

Die erste Erkenntnis und wichtige Voraussetzung für eine positive Parapsychologie ist die *Akzeptanz* einer Vierten Dimension, in der sich die Intelligenzen (Menschen, Seelen) mit Verstand und Bewußtsein aufhalten können, welche für die lebenden Erdenmenschen normalerweise *nicht sichtbar* sind und auch mit den anderen körperlichen Sinnen nicht erfaßt werden können.

Die Erfahrungen innerhalb von Jahrtausenden haben ergeben, daß es viele Menschen gibt und immer gegeben hat, die normalerweise diese *jenseitigen Intelligenzen* mit einem oder mit mehreren Sinnen erfaßt haben. Die menschliche Vernunft müßte diese Tatsache in entsprechender Weise würdigen. Ein Artist, der auf dem Hochseil tollkühne Sprünge vollbringt, kann deshalb nicht als ein Lügner oder Betrüger hingestellt werden, weil die übrige Menschheit diese Kunststücke *nicht* fertig bringt, ohne sich dabei das Genick zu brechen.

Die Art der "Widerlegungen" *übersinnlicher Vorgänge* spottet jeder Beschreibung, denn jede andere Wissenschaft würde sich eine derartige Diffamierung mit aller verfügbaren Macht verbeten. Aber leider ist die *übersinnliche* Wissenschaft an das göttliche *Gesetz der Liebe* gebunden, so daß diese üblichen Mittel der Verteidigung für sie verboten sind.

Es besteht kein Grund dafür, eine *noch nicht* bekannte einflußreiche *Energie* abzustreiten, weil diese noch nicht genügend erforscht und registriert ist, auch wenn man ihre *Gesetze* nicht kennt und sie zur Zeit mit Hilfe der modernen Technik nicht unter Kontrolle bringen kann. Diese *Energie* ist da und sie sucht viele Wege, sich *über den Menschen* bemerkbar zu machen.

Der amerikanische Philosoph *William James*[4] wurde Mitarbeiter der amerikanischen "Gesellschaft für psychische Forschung". Nachdem er Gelegenheit hatte, innerhalb dieser Gesellschaft okkulte Forschungen anzustellen und übersinnliche Phänomene *zu überprüfen*, war *James* von einer realen, größeren *geistigen Welt* überzeugt.

Bei der *heutigen* Überprüfung der okkulten Phänomene spielt der Atheismus die *größte* Rolle. Diese Wissenschaftler stehen *zu weit* von *Gott* entfernt, um einen derartigen Kontakt zu begünstigen. Sie glauben nicht an Wunder, noch weniger an *Gott*, sondern nur an merkwürdige Erscheinungen. Doch wenn sie beten, dann *ohne* Herz und Gewissen. Die *teuflische Macht* liegt auf der Lauer, und da es sich um *geistige Experimente* handelt, ist es dieser *dämonischen Organisation* leicht, das Experiment *zu stören*. Man bedenke, welche ungeheure Mühe sich ein Medium geben muß, diese dämonische *Macht zu verdrängen* und welche Anstrengungen auf der *Guten* übersinnlichen Seite notwendig sind, gegen diese Störungen anzukämpfen.

Die Wissenschaft *fordert nur*, ohne Rücksicht auf die entsprechenden *Gesetze* und Möglichkeiten. Vom *Geistigen Reich* kann der Mensch *nichts* fordern, denn es steht unter dem *Gesetz* der *göttlichen Liebe*, die zwar gibt, aber sich nicht vergewaltigen läßt. Im *Geistigen Reich* erleben wir es immer wieder, wie schwer die zu uns gekommenen Wissenschaftler leiden, weil sie sich hier die Vorwürfe machen, *nicht besser* in ihrem Erdenleben gehandelt zu haben.

---

[4] **James,** William, geboren New York 11.01.1842, gestorben Chocorua (N. H.) 26.08.1910, amerikanischer Philosoph und Psychologe. Richtungweisender Vertreter des amerikanischen Pragmatismus.

Was uns VERITAS sagt... (20)

Die *Verantwortung* kann nur aus der Wahrheit kommen!

Es ist erstaunlich, wie sehr sich Wissenschaftler und große Denker um die Wahrheit bemüht haben. Einige Theologen und Philosophen haben vielleicht die Wahrheit *intuitiv* erkannt, aber sie waren nicht in der Lage, die Wahrheit *auszudrücken*. Ihre Bemühungen waren so, als ob sie einem Strick durch ein Nadelöhr fädeln wollten. Die Lüge verpflichtet zu nichts, doch die Wahrheit erfordert die volle Verantwortung.

- Nur die *Wahrheit* kann den Frieden bringen.

- Nur mit der *Wahrheit* kann die Menschheit friedlich leben.

Die Wahrheit liegt in der Existenz der Welt, also im Ursprung und in seiner Wirkung in *Gott* dem *Schöpfer*! Der *absolute* Gottesbeweis *ist notwendig* für die Verantwortung. Man hat versucht, diesen Gottesbeweis auf verschiedene Weise zu erbringen, doch immer läßt auch die stärkste Überlegung einen *leisen Zweifel* zurück. Aus diesem Grunde hat man es für unmöglich gehalten, einen rein wissenschaftlichen Nachweis einer *persönlichen Existenz Gottes* zu erbringen. Der Gottesbeweis blieb eine Sache des persönlichen Glaubens.

- Wohl aber ist es möglich, die *Existenz Gottes* durch die vielen Parallelen zu erbringen. Es handelt sich um Parallelen, die keine *Verdrehung* oder *Lüge* mehr zulassen.

Der Psychologie ist es *noch nie* gelungen, eine wirklich *vollständige* Beschreibung vom Menschen zu geben, obwohl der Mensch zahlreich genug vorhanden ist. Es ist bisher nicht gelungen, die Seele zu ergründen. Aber alles deutet darauf hin, daß der Mensch eine Seele *hat*, auch wenn dies *nicht direkt* sichtbar ist. Da *Gott* in Seiner "Gestalt" eine Seele ist, so ist es für die Menschheit *kein Wunder*, daß Er genauso schwer zu begreifen ist, wie eine auf Erden inkarnierte Seele eines Menschen.

- Wo der menschliche Verstand aufhört, beginnt die *Offenbarung*!

Nach zwingenden Naturgesetzen und Erkenntnissen geht es *gegen* jede menschliche Vernunft, daß die Materie sich aus einer "Laune" heraus *selbst erschaffen* hat, nur um sich zu gefallen. Eine derartige Beweisführung ist noch keinem Menschen gelungen und keine menschliche Vernunft konnte je eine solche Vermutung aus irgendeiner Parallele ableiten. Eine derartige, *vernunftlose* Ansicht beweist vielmehr den starken Einfluß einer Unvollkommenheit. Die Vollkommenheit aber verlangt Verantwortung, jene Verantwortung, die nötig ist, um eine Menschheit *zu führen*, jene Verantwortung, die jeden Krieg *unmöglich* machen kann.

- Wenn auf der Welt eine Unordnung besteht, so bedeutet das nichts anderes als eine Unvollkommenheit.

Wir wissen nun, wo diese Unvollkommenheit ihren Ursprung hat: Nur der *Teufel* bringt Unvollkommenheit und Unordnung in die Welt. Jeder Krieg ist eine gewaltige Konzentration von Unordnung und Unvollkommenheit. Derartig hohe Menschenopfer stoßen Millionen Seelen in die Ungewißheit zwischen *Himmel* und *Hölle*. Dieses Verbrechen wiegt *viel schwerer* als ein nur Töten.

Eine *vorzeitig* getötete Menschheit ist nicht aus dem Leben geschafft, sie ist nur in ihrer Kondition verwandelt, das heißt, von der Materie getrennt. Aber diese in ihrer Entwicklung gehemmte Menschheit wird zum furchtbaren Ankläger gegen jene, welche auf Erden ihre Verantwortung *versäumt* haben. Nur der *Zweifel* an der Unsterblichkeit kann die Menschen davon abhalten, eine Verantwortung ernst zu nehmen. *Gott* und die Unsterblichkeit der menschlichen Seele ist durch die Parallele zu beweisen: Wenn *Gott* ewig ist - und daran gibt es keinen Zweifel - dann muß die Seele ebenfalls unsterblich sein, denn sie ist aus *demselben Stoff* gemacht und die einzige Vernunft *nach Gott*.

Was uns VERITAS sagt... (21)

Nach dem Tode des materiellen Körpers tritt die Seele aus dem Körper heraus. Sie wird als ein unsichtbares "Fluid" ausgestrahlt mit aller *Vernunft, Erinnerungen* und allen *Sinnen*. Aber diese, für den auf Erden lebenden Menschen *unsichtbare* Seele des Abgeschiedenen, lebt neben ihnen weiter und ist der göttlichen *oder* der dämonischen *Suggestion* ausgesetzt. Sie versetzt sich aufgrund ihres Erdenlebens in Autosuggestion, so daß alle Möglichkeiten aus "Tausend-und-einer-Nacht" für sie offen stehen. Wenn *Christus* als *wissender Geist* von einer "himmlischen Speise" gesprochen hat, so ist das keine Lüge, sondern durch die *Suggestionskraft* auch in der Vierten Dimension möglich.

- Rein geistig empfunden ist die *jenseitige* Wahrnehmung *noch stärker* als in der Gefangenschaft des menschlichen, materiellen Körpers.

Nach dem vorher Gesagten beachte man den *völligen Unsinn*, den *Voltaire* geschrieben hat:

> "Je weiter ich gehe, um so mehr verfestigt sich meine Überzeugung, daß Systeme der Metaphysik für den Philosophen das sind, was für Frauen die Romane."

Er sagte weiter:

> "Zweifeln ist sicherlich kein angenehmer, aber Gewißheit ist ein lächerlicher Zustand."

Wenn wir den Atheismus *als Gewißheit* hinnehmen sollen, dann hat *Voltaire* allerdings recht, dann ist es *wahrhaftig* ein lächerlicher, aber sehr ernster Zustand.

Liebe Freunde, ihr seht, mit welchem Unsinn ein berühmter Philosoph der Menschheit die Köpfe verdrehen kann. Doch die Politik, die für den Menschen die irdische Existenz bedeutet, lehnt sich an die gepriesene Philosophie an. Nun wundert sich die ganze Menschheit darüber, daß sie durch die Weltpolitik bedroht ist! Ich sage euch aus meiner Warte, daß die Erdenmenschheit durch eine *falsche* Philosophie *bedroht* ist, denn diese *enthält Irrtümer*, die dem Menschen nach dem Leben trachten.

Der Philosoph *Spinoza* ging in seiner Abhandlung von der Vermutung aus, daß sich die Theologie durch menschliche Vernunft nicht beweisen läßt. Mit dieser Vermutung hat er auch recht. Aber neben der menschlichen Vernunft und Logik bestehen *auch noch* Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften. Es gibt heute tatsächlich Mittel und Wege, die Theologie *zu beweisen*. Die *Suggestion* und ihre Möglichkeiten geben uns einen tiefen Einblick in die Seele des Menschen. Wir im *Geistigen Reich* müssen erkennen, von welcher ungeahnten Wirkung eine *Suggestion* ist, die *erst hier* bei uns in *volle* Aktion tritt.

Eine Parapsychologie hat es zu *Spinozas* Zeiten noch nicht gegeben. Man stellte sich deshalb auf den Standpunkt, daß der Glaube an *Gott* und Seine Religion nur einen Sinn für den Menschen habe, wenn dieser Glaube die göttliche Strafe und Gerechtigkeit *beweisen* kann. Dies schien nach menschlichem Verstand *unmöglich* zu sein. Aber auch *dieser* Beweis ist durchaus möglich. Die *geistige Welt* gibt sich jede erdenkliche Mühe, die materielle Welt zu erreichen, *um diesen Beweis zu erbringen.*

- Der *Spiritualismus* ist für uns die einzige Hoffnung, daß die Erdenmenschheit durch ein höheres Wissen geläutert und erlöst wird.

Der *Spiritualismus* ist *mehr* als eine Religion, denn er beschränkt sich *nicht nur* auf die Form einer Anbetung, sondern er sucht *Kontakt* mit dem *Reich Gottes*. Er ist daher lebendig nahe und liefert *jeden Beweis*, auch wenn er von der Erdenmenschheit heute zum Teil noch angezweifelt wird. Wir im *Jenseits* sind die Leidtragenden, wenn wir uns überlegen, daß auch wir einmal zu den Zweiflern gehört haben. Das ist ein jämmerlicher Zustand, der nicht zu empfehlen ist. Noch schlimmer sind jedoch die Theologen dran. Sie erleiden die erwähnten *Höllenqualen der Gewissensbisse*, weil sie nun der *Wirklichkeit* gegenübergestellt sind.

Was uns VERITAS sagt... (22)

Welche *Schulen* haben die Propheten besucht? Woher haben sie ihre überdurchschnittliche oder überragende Bildung bezogen? Welche Institute, wissenschaftlichen Akademien oder Universitäten konnten sie besuchen?

Der *echte* Prophet war und ist ein Schüler des *Geistigen Reiches*. Er war und ist demnach ein Schüler *Gottes*. Seine *Akademie* der übersinnlichen und der außerirdischen *Organisation* besorgte die Ausbildung. Diese Tatsache läßt sich nicht leugnen und geschah nicht nur vor Tausenden von Jahren, sondern geschieht *auch heute noch*, in den verschiedensten Teilen der Welt.

Wir haben dieses Phänomen von urgeschichtlicher Bedeutung bei Moses, Buddha, Zarathustra, Mohammed, Sokrates, Christus und bei vielen anderen Heiligen oder Wissenden. Diese, durch die göttliche *Organisation* höherer und höchster *Intelligenzen* oder *Engel inspirierten* großen Denker der Geschichte, sind *nicht nur* Propheten, sondern sie haben gleicherweise den Anspruch, *Führer der Menschheit* zu sein. Sie können ebensogut als Philosophen, Wissenschaftler oder Staatskünstler gelten.

Sokrates zum Beispiel hatte seine große *Innere Stimme*, die unter der Bezeichnung "Daimonion" bekannt ist und die ihm zur Seite stand. Diese leitende *Stimme*, die er als *Hellhörmedium* vernahm, gab ihm die Gewißheit, daß die damalige Staatsreligion und Weltanschauung *ein Irrtum war*. Für diese Gewißheit aus eigener Erfahrung war er bereit, furchtlos zu sterben.

Sein Schüler *Plato* mußte durch seinen Meister von der Realität dieser übersinnlichen, überdimensionalen *Stimme*, die *nicht* akustisch war, überzeugt worden sein. Alle Darlegungen seiner philosophischen Arbeiten tragen dieses Merkmal, auch dann noch, wenn er vorsichtig war, da er in der Staatsgewalt *den Todfeind* erkannte.

Buddha erreichte ebenfalls die *Hellhörigkeit* unter der Bezeichnung "Cruti". Ebenso beeinflußte dieses Hellhörphänomen alle anderen Propheten. Daher haben sie nie von sich behauptet, daß ihre Verkündigungen und Offenbarungen ihr *eigenes* geniales Gedankengut seien. Sie sprachen vielmehr: "Also spricht *Gott* der *Herr*!" Sie sagten nur das aus, was ihnen selbst von *höherer Seite* aus gesagt worden ist. Aufgrund ihrer meisterhaften übersinnlichen Schulung, konnten sie zusätzlich eine Übersicht über die Dinge der Welt gewinnen. Diese ermöglichte es ihnen, positiv *und* objektiv zu denken und diese *Lehren* als eine vorbildliche geistige Führung der gesamten Menschheit empfehlen.

Eine Gemeinschaft von Menschen, welche durch ein enges Zusammenleben aufeinander angewiesen ist, braucht die gegenseitige Hilfe zum Fortschritt und zur Sicherung der Existenz. Diese Gemeinschaft braucht eine Führung, eine leitende starke Hand. Die *besten positiven* Intelligenzen sollten der Masse Führer und Helfer sein. Doch die Unwissenheit und Ahnungslosigkeit vom *tatsächlichen Sinn* des Lebens und Daseins verblendet diese Staatsführungen in dem Maße, daß sie sich nicht vor den Völkern verantwortlich fühlen und auch nicht vor einer *höheren Gewalt* bzw. *höheren Intelligenz*. Der an die Macht gelangte Staatsmann fürchtet nur die menschliche Gewalt, die über seinem Amt waltet und über seine eigene Macht.

- Ein *einzelner Mensch* kann stark sein, wenn ihm diese Stärke durch die Schwäche der anderen eingeräumt wird.
- Eine *Masse* kann stark sein, wenn sie es fertig bringt, ihre Kräfte zu vereinen und auf ein Ziel zu richten.

Die Staatsführungen sind deshalb stets darauf bedacht, die Masse *schwach* zu erhalten und je *negativer* das Trachten der Staatsmänner ist, um so mehr *behindern* sie die Einigkeit der Menschen und Völker. Die größte Schwäche der Menschheit basiert auf der materiellen Armut.

Was uns VERITAS sagt... (23)

Die größten Religionen haben sich alle aus den empfangenen *Inspirationen* hochbegabter Medien herausgebildet:

- *Moses* war ein Medium des Altertums, der das Volk Israels belehrte.
- *Buddha* empfing seine Inspiration unter dem Feigenbaum, gleichzeitig stritt er sich mit *Mara* dem *Bösen* herum, der ihn dauernd versuchte.
- *Zarathustra* empfing ebenfalls die übersinnliche *Stimme*, die ihm die Erkenntnis von der göttlichen Existenz brachte; gleichzeitig stritt auch er mit dem *Bösen* herum, den er sofort auf seinen Fersen hatte.
- *Mohammed* suchte mit Vorliebe eine alte Höhle auf, um dort mit der unsichtbaren *Stimme* zu sprechen. Auch er hatte Kämpfe mit dem *Bösen* zu bestehen, die seinen Zorn gegen alles böse entflammten.
- *Christus* sprach mit *Gott*, also auch mit einer übersinnlichen *Stimme*; auch er gab an, durch den *Satan* in der Wüste versucht worden zu sein. Ihm folgten die *Apostel* und nach den Aposteln viele *Heilige*, welche Verbindung zu der jenseitigen *Geistigen Welt* hatten.

Moderne Schriftsteller haben sich durch Inspiration mit *Gut* und *Böse* auseinanderzusetzen. *Karl May* hatte diese qualvolle Auseinandersetzung mit vielen *geistern* der *jenseitigen Welt* sehr genau beschrieben. Er wurde ihr Opfer und verbüßte darum viele Jahre hinter Gittern. Ihr müßt euch klarmachen, daß zwischen den Gründern der großen Religionen oft Jahrhunderte oder Jahrtausende liegen, und trotzdem *wiederholt* sich die *Inspiration* und immer wieder nimmt sie die gleichen Formen an, immer wieder tritt mit dem *Göttlichen* sofort das *Dämonische* in Erscheinung. Immer sind es die gleichen Ziele, die angestrebt werden, immer sind es die gleichen Versuchungen und Belästigungen. Wo das *Göttliche* völlig *allein* in Erscheinung tritt, da *fehlt* die umfassende Wahrheit.

Es gibt Menschen, welche Freude am *Gottleugnen* haben. Menschen, welche nach ihrem abgeschlossenen irdischen Leben lieber einen wirklich *schaurigen* Tod haben möchten, weil ihnen ein *höheres Gericht nicht behagt* und sie sich davor fürchten.

Es gibt *drei* Arten des menschlichen Lebens: Einmal das Leben in der *Geistigen Welt*, weiter das Leben in der *Inkarnation*, dann gibt es noch das Leben in der *Reinkarnation*. Diese drei Existenzarten lösen sich in *unendlicher Folge* ab. Jede dieser drei Existenzarten ist *beweisbar!* Wenn ihr diese Beweise mißachtet oder mißdeutet, so ist das ein Fehler, der nur zu eurem Nachteil ist. Die Folgen dieses Verhaltens zeichnen sich deutlich genug ab.

Der Mensch ist das *einzige* Individuum, das in seiner Begriffsbildung und im *Gebrauch der Sinne* so hervorragend ausgestattet ist, daß sich eine große Vernunft gebildet hat. Damit ist der Mensch das höchste, intelligenteste Wesen auf dieser Erde, und darum fällt diesem Wesen auch die höchste und die intelligenteste Aufgabe auf dieser Erde zu.

Doch der größte Teil der Menschheit befindet sich in dem *Wahn*, daß das Leben nur eine *kurze* Spanne ist, die durch einen *absoluten* Tod von Körper und Geist beendet wird. Diese Ansicht ist völlig widersinnig und *gegen* die Wahrheit und Zweckmäßigkeit der Entwicklung aller Dinge gerichtet. Es würde nämlich bedeuten, daß der Mensch auf der Höhe seiner Erkenntnisse und Entwicklung aus dem Universum plötzlich ausscheidet und nur seine Taten zurückbleiben. Doch der Mensch nimmt nach seiner Entkörperung noch *großen Anteil* an allem Geschehen auf dieser Erde, er kann sogar, wenn auch nur geistig, an der weiteren Gestaltung der Schöpfung teilnehmen, falls er sich nicht für die Zerstörung der materiellen Erde entschlossen hat.

- Der Mensch hat die *freie Wahl*, ob er das *Gute* oder das *Böse* will. Doch für jeden freien Entschluß hat er auch alle Konsequenzen zu tragen.

Was uns VERITAS sagt... (24)

Braucht der Staat eine Religion? - Ja!
Der Staat ist ein Gebilde, das dem friedlichen Zusammenleben der Menschheit dienen soll. Der Mensch ist aber kein Zufall, sondern ein durch göttliches Wirken beseeltes Verstandeswesen. Die Religion vertritt die Errettung und Belehrung der Seele. Der Staat kümmert sich um das Wohl des Körpers. Hieraus ergibt sich, daß der Mensch eine Mischung von Körper und Geist ist. Diese Struktur muß nach naturwissenschaftlichem Erkennen auch in der Bildung eines Staates zum Ausdruck kommen, da der Staat ja ein vereintes menschliches Dasein sein soll.

- Der *ideale Staat* ist also eine Mischung von weltlicher *und* kirchlicher Führung, je zu einer Hälfte mit dem Maß, daß die kirchliche Führung eine *einheitliche* Religion darzustellen hat, die *frei* von allen theologischen Streitigkeiten und Dogmen ist.

- Die Aufgabe der Menschheit besteht darin, die göttliche Schöpfung planmäßig fortzusetzen. Das schließt jede Zerstörung selbstverständlich aus. Die wirklichen Ideale liegen im fortschrittlichen Schaffen, nicht in der Bosheit und Kriegführung.

In der gesamten Menschheitsgeschichte hat *noch nie* eine Weltanschauung eine solche Bedeutung gewonnen, wie wir es bei dem *Kommunismus* erleben. Dabei ist diese, auf *negativer* Philosophie begründete Gemeinschaftslehre, nicht einmal eine feste, unveränderliche Ideologie, sondern zerfällt in viele Variationen. Man sagt, der Kommunismus hat seine verschiedenen Lesarten, also seine verschiedenen Auslegungen. Über allen diesen Auslegungen steht jedoch *eine* Form des Kommunismus, die wie das Haupt einer Hydra über alle anderen Glieder regiert. Die Tendenz dieser Machtanmaßung besteht darin, daß die beeinflussende Philosophie zuerst nicht ganz gottlos, aber *pantheistisch* war.

Doch dieser *Pantheismus*[5] ist durch die zunehmende Macht der Diktatoren infolge der hemmungslosen Verantwortungslosigkeit zu einem absoluten *Atheismus* übergegangen, obwohl der Kommunismus niemals die Nichtexistenz eines bewußten und genialen *Schöpfers* beweisen konnte. Er weicht dieser Frage einfach aus, ohne eine andere Begründung dafür zu finden, als daß das Bewußtsein an die Materie gebunden sei. Aber auch dafür gibt es keinen einzigen Beweis.

Diese *Häresie*[6] einer gesellschaftlichen Lehre erfaßt vor allem die arbeitende Bevölkerung, das Proletariat, die Armen und das unendliche Heer einer Menschheit, der es nicht vergönnt ist, sich in höherem Sinne zu bilden. Dieser *Bildungsmangel* trägt die Schuld an dem Unvermögen, vernünftig über die Philosophie und Theologie nachzudenken und die Wahrheit aus diesen Lehren vom Irrtum zu unterscheiden.

Es gibt keinen anderen Sieger außer dem *Urgeist*, das heißt, außer *Gott*! Aus diesem Grunde ist es a priori *unmöglich*, daß eine *negative* Gesellschaftsordnung *auf die Dauer* eine ganze Welt erobern und beherrschen könnte. Gewiß muß die Welt in jeder Hinsicht ihre Krisen durchmachen; ebenso wie die Menschheit ihre Opfer bringen muß. Am Ende steht unabänderlich der glorreiche Sieg einer Vorsehung, die unendlich weiser, gerechter und geduldiger ist, als es sich je ein Mensch vorstellen kann. Eine wirkliche Weltanschauung kann nur entstehen, wenn sie den *Sinn* des menschlichen Daseins *erkannt* hat und an die *höchste Stelle* ihrer Doktrinen setzt. Ohne diesen Sinn erkannt zu haben, verbleibt die Menschheit im Irrtum, der sie in Fesseln hält. Aus diesem Grunde ist es die allerwichtigste Aufgabe jedes menschlichen Denkens, den Sinn des menschlichen Daseins zu erkennen und ihn allen Menschen dieser Welt richtig zu erklären. Nur so wird ein Dauerfriede zustande gebracht werden können.

---

[5] **Pantheísmus** (Alleinheitslehre), Lehre, nach der Gott, Göttliches in allen Dingen der Welt existiert bzw. nach der kein persönlicher Gott außerhalb der Welt existiert.

[6] **Häresie** [griech.], im *Griechentum* und im *Hellenismus* Bezeichnung für ein Bekenntnis religiösen oder politischen Inhalts und für eine wissenschaftliche Denkweise. Der Begriff wurde im frühen Christentum zunehmend im Sinne einer willkürlichen Auswahl aus dem Lehrgut der Kirche und einer Abweichung von deren Dogma verwendet. Damit gewann er eine Bedeutung, die identisch ist mit dem im Mittelalter aufkommenden Begriff der Ketzerei.

Was uns VERITAS sagt... (25)

Die Jugend richtet sich genau nach dem Vorbild der Erwachsenen. Ein Erwachsener, der ein Kind eindringlich belehrt, wird dem Kind *keine* Überzeugung beibringen, wenn er sich *gegen seine eigenen Lehren* benimmt. Es ist unmöglich, den *Kriegsgedanken* bei den Kindern auszulöschen, wenn sich die Erwachsenen damit beschäftigen. Im Gegenteil, die Jugend geht der Entwicklung weiter voraus, sie wird immer bestrebt sein, das Vorbild der Erwachsenen *zu übertreffen*. Auf diese Weise geht die Technik und Wissenschaft vorwärts, aber es gehen auch die *niederen* Instinkte *mit vorwärts*, die in der vergangenen Generation vorgelebt wurden. Eine Generation die grausam ist und gegen alle Menschlichkeit handelt, kann dieses Unrecht vor der Jugend verurteilen, so viel sie will. Die Jugend wird, aufgrund einer vorwärts schreitenden Nachahmung, das Unrecht noch *weiter steigern*. Da ist mit psychologischen Mitteln nichts zu ändern.

- Die bestehende Generation muß den ungeheuren Willen aufbringen, die Mauer der *satanischen Absichten* mit Gewalt zu durchbrechen. Sie muß sich so beispielhaft und plötzlich ändern, daß die nachfolgende Generation dieses Beispiel zu übertreffen sucht. Das allein ist die einzige Rettung aus der gefährlichen Menschheitskrise.

Wenn die bestehende und regierende Generation eine teuflische Erfindung macht, so wird die Jugend alles daransetzen, eine noch größere Erfindung zu machen. Doch wenn die vorangehende Generation mit allen Mitteln etwas Gutes erreicht, das zum Segen der ganzen Menschheit wird, so wird die Jugend auch dieses Beispiel zu übertreffen suchen. Hierin liegt die große Verantwortung der regierenden Generation, die tatsächlich für die Zukunft verantwortlich ist und nicht erst diejenige, die zur Zukunft gehört.

Für das Leben und für die Verantwortung, die in der Zukunft liegen, spielt die *Reinkarnation* die größte Rolle. Ich halte es für ein großes Verbrechen an der Wahrheit und an der ganzen Menschheit, daß man bewußt die Reinkarnationslehre aus der Überlieferung gestrichen hat. Der Mensch von heute ist derselbe Mensch von morgen. Alles, was der Mensch für die Zukunft plant und baut, ist für ihn selbst erreichbar. Wer am Tage seiner Entkörperung die Augen schließt, der wird sie nicht nur im *Geistigen Reich* wieder öffnen, sondern nach einer gewissen Zeit auch wieder in der Materie. Er selbst hat sich die Zukunft vorbereitet. Aber er muß auch die Nachteile in Kauf nehmen, die er der Zukunft aufgebürdet hat.

- Wer die Hölle auf Erden vorbereitet, der muß unausweichbar in dieser Hölle einmal leben.

Ich weiß, daß meine Worte bei vielen Menschen keinen Eindruck hinterlassen werden. Aber dessen ungeachtet muß ich euch alle warnen:

- Glaubt nicht, daß ihr nichts mit der Zukunft zu tun haben werdet. Ihr seid die Generation für übermorgen oder für das Wochenende. Hinzu kommt das göttliche *Karma*, das die ausgleichende göttliche *Gerechtigkeit* darstellt.

Wer sich wie ein Hund *benommen* hat, der wird wie ein Hund *leben müssen*. Doch dann werden jene sagen: "Warum habe ich das verdient, daß es mir so gehen muß?"

Aber ich glaube nicht, daß die auf Erden lebenden Reichen in ihrem Vorleben alle fromme Schafe gewesen sind. Nein, so ist das nicht. Auch der Reichtum kann nichts mit dem göttlichen *Karma* zu tun haben. Doch wenn sich die Menschen auf Erden entwickeln und ein *höheres Niveau* erreichen, so wird ihnen dieses geistige Niveau *erhalten bleiben*, auch dann, wenn die *Frequenz* der Erinnerung geändert wird. Ein Charakter wird von der Erinnerung *nicht betroffen*. Es geht nicht allein um ein gutes Leben im *Jenseits*, sondern auch auf der Erde, denn ihr werdet die Zukunft der Erde erleben.

Was uns VERITAS sagt... (26)

Sokrates erkannte den Irrsinn der Götterverehrung. Er hatte wie *Buddha* oder *Moses* die wahre Erkenntnis gewonnen. Ihn konnte, wie alle seine prophetischen Vorgänger, nichts mehr erschüttern. Er wurde *furchtlos* und *selbstsicher*. Aus diesen Erfahrungen *lehrte er* in fröhlicher Heiterkeit die Wahrheit, welche sich *gegen* die Staatsreligion richtete. Diese Religion war aber ein Teil der Politik und sie brachte ihm den Tod, wie sie allen anderen Propheten auch den Tod gebracht hat.

- Ein Prophet muß nicht immer eine Religion lehren. Jede Geistesgröße und jedes echte bzw. positive Medium ist ein Prophet, wenn es *die Wahrheit* verkündet.

Die Lehren eines *Sokrates* haben auch einen *viel größeren Wert* als die Überlegungen eines *Spinoza* oder *Nietzsche*. *Plato* war ein Schüler jenes *Sokrates*. Als Schüler seines großen Lehrers blieb es ihm nicht verborgen, daß *Sokrates* ein bedeutendes Medium war, das oft in Kontakt zur *höheren Macht* und *Weisheit* treten konnte. Diese Tatsache hat auch *Plato* seelisch beeindruckt, nämlich durch die Erkenntnis, in welchem entsetzlichen Irrtum sich die ganze Welt bewegte. Seine Lehren waren nur darauf ausgerichtet, der Menschheit die Wahrheit zu verkünden. Eine Wahrheit, die er noch anders formuliert hätte, wenn er das Beispiel des Mordes an seinem Lehrer und Meister nicht miterlebt hätte.

Im Grunde genommen ist es immer dasselbe gewesen, ob es sich um *Zarathustra*[7] oder um *Mohammed* gehandelt hat. Sie alle, welche den kosmischen Anschluß zur überirdischen *Intelligenz* gefunden hatten, sie alle haben die *gleichen Erlebnisse* gehabt. Die *Apostel* haben in Sprachen geredet, die sie nie erlernt und verstanden haben. Das ist nichts Außergewöhnliches. Der Somnambule oder ein Trancemedium kann heute, nach 2.000 Jahren, *dasselbe*. Ja, es gibt gute Medien, die sogar aramäisch sprechen, jene Sprache, die zur Zeit *Christi* gesprochen wurde.

Die großen Religionen führen leider Krieg gegeneinander. Dieser *Religionsstreit* ist das größte Übel, das auf Erden herrscht. Es *verhindert* den Glauben bzw. das Vertrauen zur Wahrheit. Ein Religionsstreit ist *viel schlimmer* als ein politischer Krieg, auch wenn er weniger Menschenleben fordert. Ein Religionsstreit fordert dafür um so mehr *Seelen*, da er diese *verdirbt* und somit den *niederen Sphären* überantwortet. Doch die Philosophen lachen darüber und zeigen mit dem Finger auf die Religionen, welche alles andere als friedliebend und menschlich sind. An einem Religionsstreit ist *nichts* Göttliches. Darum haben die Philosophen, die Denker, mit Recht gesagt: "Der erste Schwindler, der den ersten Narren getroffen hat, war der erste Geistliche." Ebenso sagten sie auch: "Die Mythen sind Erfindungen der Priester."

Die Religionen und ihre Lehrer sind schuld daran, daß heute in der Zeit des angeblichen Fortschritts folgender Zustand besteht: Ein sechsjähriger Knirps kennt heute schon die Funktion eines Verbrennungsmotors. Ein zehnjähriger weiß mit der Konstruktion eines Radioapparates genau Bescheid. Mit zwölf Jahren wissen die Kinder bereits wichtige Vorgänge der Biologie. Mit vierzehn Jahren lachen sie nach den Konfirmandenstunden ihren Pfarrer aus. Und wenn sie erwachsen sind, dann haben sie von *Gott* und dem *geistigen Reich nicht die geringste reale Vorstellung*, sondern vergleichen *Gott* mit einem riesengroßen Weihnachtsmann, kurzum, mit einer Märchenfigur. Dabei hat jeder Mensch auf dieser Erde die Möglichkeit, sich persönlich von der Existenz des ewigen Lebens zu überzeugen. Er muß nur die *Gesetze beachten* und bei seinem Forschen den *nötigen Ernst* beweisen.

- Der *wahre Sucher* findet auch die Wahrheit, denn niemals ist die Wahrheit ein Geheimnis, das nur Auserwählten zugänglich ist. Wo aber *kein* Ernst vorhanden ist, da fehlt das *Licht* zur Erleuchtung.

---

[7] **Zarathustra** (Zoroaster), geb. vermutlich in Rhagai (heute zu Teheran) 628 v. Chr., gest. 551 v. Chr., altiranischer Prophet und Begründer des Parsismus. Wahrscheinlich wirkte er um 600 v. Chr. in Ostiran. Zarathustra verkündete einen Dualismus, der in der Gegnerschaft des bösen Geistes Angra Manju gegen Ahura Masda, den guten Gott, begründet ist und den Menschen zur eth. Entscheidung herausfordert. Innerhalb des Avesta, der hl. Schrift des Parsismus, gehen wahrscheinlich die als "Gathas" bezeichneten Texte unmittelbar auf Zarathustra zurück.

Was uns VERITAS sagt... (27)

Der *Atheismus* ist einer der wesentlichsten Grundzüge der *negativen* Politik. Die Religion *stört* die Durchführung der menschenfeindlichen Welteroberung und wird aus diesem Grund radikal beseitigt. An Stelle einer religiösen Zuversicht und Hoffnung werden andere irdische, materielle Versprechungen idealisiert.

Die atheistische Zentrale des *Ungeistes* befindet sich in der Sowjetunion; von hier aus wird der Atheismus über die ganze Welt verbreitet. Die russische Staatsführung ist der wissenschaftlichen Seelenforschung und Jenseitsforschung in jeder Form *feindlich* gesinnt, weil diese Erkenntnisse die Gewaltherrschaft über die Menschheit mit absoluter Sicherheit auslöschen würden. Damit ist die *Unkenntnis* der geistigen Wahrheiten ein Freibrief zur Unmenschlichkeit, denn wenn der Mensch *keine* Seele haben soll, so verdient er die Bezeichnung "Mensch" nicht mehr. Seine überlebende Seele, sein Bewußtsein und seine Vernunft, welche die Summe seiner menschlichen Eigenschaften ausmacht, erheben den Menschen zu einem Wesen, das *über* allen Kreaturen der Welt steht.

- Die politische *Antireligion*, welche die menschliche Seele als unsterbliches Gebilde *verleugnet*, macht den Menschen zu einer Kreatur, die nichts anderes als nur verweslich ist.

Dieser *Pseudoglaube* auf politischer Grundlage schöpft den Mut zu dieser Behauptung aus der Quelle einer erkenntnislosen Philosophie, die sich mit *negativen* Gedanken befaßt. Die Anhänger dieses entsetzlichen Irrtums sind der festen Überzeugung, daß der Mensch auf dieser Erde ein *einmaliges* und *vergängliches* Leben führt, und daß der Tod die gesamte Existenz des Einzelmenschen mit einem Schlage völlig ausradiert und nur noch seine Werke zurückbleiben. Aus dieser Anschauung heraus hat der Mensch, außer dem Staat gegenüber, niemandem Rechenschaft über sein Tun und Denken abzulegen. Der Tod erlöst ihn *angeblich* von jeder Verpflichtung und Verantwortung, weil der Mensch mit seinem Bewußtsein wie eine Flamme ausgelöscht wird.

Aus dieser *falschen* Beurteilung des Menschen gewinnt der Kommunismus seine Stärke, seinen Mut zur Grausamkeit, seine infernalische Pseudointelligenz, der Menschheit zu schaden, damit *einzelne gut leben.* In dieser Weise ist es kein Wunder, daß der Kommunismus das Leben auf dieser Erde unter ganz anderen Perspektiven betrachtet, als die gesamte übrige Welt.

Die heutige (1965) Erforschung der Mikrowelt der Atome und Elektronen, darüber hinaus die Schwingungs- und Strahlungsforschung, leitet eine *neue Epoche der Metaphysik* ein. Diese neue, moderne Metaphysik ist in der Lage, der negativen Auffassung vom Leben und Sterben des Menschen eine besondere Antwort zu geben.

Der Kommunismus fürchtet nichts mehr auf dieser Welt als die Widerlegung durch metaphysische Erkenntnisse auf wissenschaftlicher Grundlage. Aus diesem Grunde *verfolgt* er alle dahingehenden Forschungen. Wo es sich jedoch nicht vermeiden läßt, interpretiert er die gewonnenen Erkenntnisse in negativer Weise; stets werden das Leben und das Bewußtsein *in die Materie* verbannt.

- Das Leben und das Bewußtsein können nicht durch die Materie hervorgebracht werden. Es sind *kosmische Prozesse*, die sich der Materie bedienen bzw. mit der Materie zusammenarbeiten. Das Bewußtsein ist unter keinen Umständen ein Produkt der Materie, auch wenn diese noch so hoch organisiert ist.

Dieser *Irrtum* ist eine wesentliche Grundlage der Weltpolitik. Darum kann die Menschheit niemals höher steigen, wenn sie sich nicht dazu bequemt, die größten Irrtümer der Menschheit auszurotten. Die Wissenschaft trägt die volle Verantwortung für den geistigen Abstieg der Erdenmenschheit. Sie muß unbedingt darauf hingewiesen werden!

Was uns VERITAS sagt... (28)

Der *spinozistische Pantheismus* hat die Erkenntnistheorie auf die Spitze getrieben. *Spinoza* hat seine ganze Philosophie auf das Motto abgestellt: *Gott* ist *keine Person* in menschlichem Sinne dieses Wortes. Er nahm *Gott* das Bewußtsein, das Denken und Planen. Was ist *Gott* dann? Nach *Spinoza*: Das gesamte Weltbild. Das aber sagt uns nichts, denn außer Menschen und Tieren sehen wir nur eine materielle Natur. Doch wenn *kein* persönlicher *Geist* über der Welt steht, so ist der Mensch *das höchste* und vernünftigste Wesen im ganzen Universum. Jawohl, im ganzen Kosmos, denn wir denken nicht nur über die Natur dieser Erde nach, sondern wir schauen mit Riesenfernrohren zu den anderen Welten hinüber. Dann aber hat *Nietzsche* recht, der im Menschen den *Übermenschen* sieht, der somit *alle Rechte der Grausamkeit* hat, wie die Natur grausam ist.

Welche Philosophie hat sich der Weltkommunismus angeeignet?

Ein Gemisch *atheistischer* Philosophien!

Der fürchterlichste Fluch, der jemals über einen Menschen ausgesprochen wurde, den sprach die Gemeinde über ihr eigenes Mitglied aus – jener entsetzliche *Fluch ewiger Verdammnis*, mit dem der Jude *Spinoza* belegt wurde. Dieser *Spinoza* griff die Theologie am stärksten an. Er *verleugnete* die Möglichkeit *echter Inspirationen* und erklärte das Alte Testament, sowie die Lehren des Neuen Testaments für Ausgeburten menschlicher Phantasie. Die alten Propheten waren also nur Märchenerzähler, Politiker und Schriftsteller. Etwa neunhundert Millionen Seelen richten sich heute nach dieser verkehrten Philosophie. Man muß sich wundern, daß das Ende der Welt noch nicht da ist!

Die Nachfolger der *Spinoza-Philosophie* haben das Weitere besorgt, sie fanden eine Begründung ihres atheistisch-politischen Denkens, eine Entschuldigung für ihre hemmungslosen Parteiparolen. Man *bekennt sich zur Unwahrheit*, weil dieser Unwahrheit der *Richterstuhl Gottes* entzogen ist.

Der Kommunismus hat zwar in manchen Punkten recht, aber er befindet sich trotzdem in einem der *größten Irrtümer*, die jeden Menschen geistig zurückwerfen. Der Kommunismus verschweigt die *wahre* Bedeutung des Menschen. Er *begrenzt* das Dasein jedes Menschen und *belügt* ihn vorsätzlich, da es genügend Erfahrung auf dem geistigen Sektor gibt. Wenn der Mensch nach seinem Hinscheiden nichts mehr zu verantworten hat, so ist das ein *Freispruch für jedes Verbrechen*, das er je begangen hat. Angesichts der irdischen Weltpolitik ist das selbstverständlich die *beste* Philosophie, die man sich je vorstellen kann. Sie hat nur den einen Fehler, daß sie *nicht wahr* ist!

Der Marxismus hat sich aus den *negativen* Philosophien entwickelt. Damit ist der Irrtum der Grundstein der angeblichen sozialen Welterlösung. Was daraus entsteht, könnt ihr heute überall erkennen.

- *Irrtümer* sind Unkraut - und Unkraut bedroht jeden Garten.

Aber auf diesem Planeten Erde wird dieses Unkraut nicht entfernt, sondern *gepflegt* und *gezüchtet*. An Stelle des Unkrauts werden jedoch die besten Rosen vom Stamm gebrochen und auf den Kehricht geworfen. Die Wahrheit wird als "Heißes Eisen" betrachtet und jeder fürchtet sich, es anzufassen.

Die großen Religionen dieser Welt haben im Menschen *leider* den Eindruck hervorgerufen, daß *Gott* eine *menschenähnliche* Person sei. Dieser Irrtum hat dazu geführt, daß die Menschheit nach dieser menschenähnlichen Person sucht, sie aber nicht findet.

- Wenn *Gott* mit dem Menschen überhaupt eine Ähnlichkeit hat, so ist es die *Unsterblichkeit* und das *Bewußtsein*. Alles andere geht *über* jeden menschlichen Verstand. Auch das Denken der Menschen ist ein Teil der gewaltigen *kosmischen Kraft.*

Was uns VERITAS sagt... (29)

Die meisten Philosophen haben bisher einen *gemeinschaftlichen Fehler* gemacht. Sie hatten *keine wirkliche Naturerkenntnis*, sondern suchten sie erst in einer Art von Gehirnakrobatik. Doch die Betrachtung aller Dinge an sich selbst ist wichtig. Eine moderne Theorie sagt: "Alle Dinge sind relativ." Aber auch hierbei gibt es einen Fehler, weil man die Perspektive dieser Betrachtung ganz *weggelassen* hat. Es kommt doch darauf an, aus *welcher* Perspektive man ein Objekt sieht: Aus welcher Perspektive seht ihr *Gott*? Natürlich aus einer *ganz anderen*, als wir *Jenseitigen* Ihn sehen. Aus welcher Perspektive denkt ihr über *Gott* und Sein *Reich* nach? Natürlich aus einer *ganz anderen*, als wir es tun.

Ein Anfang kann ein Ende sein, je nach der Betrachtung, je nach der Perspektive. Also ist der Begriff "relativ" ein Wort für eine *Anschauung*. Es müßte durch das Wort "perspektivisch" ersetzt werden. Das Objekt ändert sich, wenn wir es aus einer anderen Richtung betrachten. Mithin habt ihr für das "Objekt" *Gott nicht* die richtige Perspektive, aus der ihr Ihn erfassen wollt. Dies ist jedoch der Grund, *Gott* nicht richtig zu erkennen. Aus eurer Richtung, vom Materialismus her gesehen, ist *Gott* ein abstrakter Begriff, ein abstraktes Objekt. Wer aber sagt und beweist es euch, daß die Perspektive des Materialismus *real ist?* Was ihr auf Erden für *konkret* haltet, ist für das *Geistige Reich abstrakt*, während bei uns alles *konkret* ist, weil wir in einer *anderen Welt* leben und sich somit die Perspektive unserer Betrachtungen geändert hat. Ebenso ist für euch der Tod angeblich das Ende, während es für uns *Jenseitige* ein *Anfang* ist.

Der Dichter *Henrik Ibsen*[8] hat in seinem berühmten Werk "Peer Gynt" die Wichtigkeit der Perspektive herausgestellt, wenn man eine abstrakte Sache aus der Erdperspektive betrachten will. So heißt es da an jener wichtigen Stelle:

> "In den linken Augapfel hier ritz ich dich leicht: so wird scheel sein Geäug', doch was du siehst, siehst du fortan wie wir. Sodann schneit' ich dir aus das rechte Visier."

Weder die Theologie noch die Naturwissenschaft hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Sie schauen *Gott* mit den Augen ihrer *unzureichenden* Schulweisheit, aus der Perspektive einer *Betrachtungstäuschung*.

Die Existenz *Gottes* ist *erkennbar*. Sie zeichnet sich ganz klar ab, wenn die Betrachtung in der *richtigen* Linie verläuft, also *nicht* von *Gott weg*, sondern auf *Gott zu*. Der *Gegenpol Gottes* führt selbstverständlich ins Nichts. Der Ursprung allen Seins ist aber *kein* "Nichts", sondern ein Begriff. Wäre er *kein* Begriff, sondern ein "Nichts", so hätte der Verstand keine Möglichkeit, darüber nachzudenken, weil es dann keine Schöpfung geben würde. Wohlgemerkt:

- Ein Nichts ist ein Zustand, und ein Zustand ist eine Existenz, also ist und war *Gott* immer ein *Zustand und* eine *Existenz*! Im Augenblick dieser Erkenntnis kam Er zu der Tätigkeit Seiner *Intelligenz*. Er entwickelte sich weiter und sammelte *Kraft* und *Erfahrung*.

Wenn ein Mensch geboren wird, so kommt nicht allein ein Körper auf die Welt, sondern in ihm wohnt die *Intelligenz*, die Seele. Erst befindet sich das Kind, trotz seiner innewohnenden *Intelligenz* in einem hilflosen Zustand. Aber plötzlich erkennt es sich selbst, sammelt *Kraft* und entwickelt sich. Hier handelt es sich um einen *Erbvorgang Gottes*. Der Mensch macht einen ähnlichen Entwicklungsgang durch, allerdings *mikrokosmisch* im Vergleich zum *Makrokosmos Gottes*.

---

[8] **Ibsen,** Henrik, Pseudonym Brynjolf Bjarme, geb. Skien 20.03.1828, gest. Christiania (heute Oslo) 23.05.1906, norwegischer Dramatiker. Lebte u. a. 20 Jahre in Deutschland. Seine Ideendramen "Brand", 1866; "Peer Gynt", 1867 und Gesellschaftsstücke u. a. "Stützen der Gesellschaft", 1877, waren von großem Einfluß nicht nur auf den Naturalismus, sondern auf das Drama des 20. Jh. überhaupt. Weitere Werke: "Nora oder Ein Puppenheim" (1879), "Gespenster" (1881), "Volksfeind" (1882), "Die Wildente" (1884), "Hedda Gabler" (1890), "Baumeister Solness" (1892), "John Gabriel Borkmann" (1896), "Wenn wir Toten erwachen" (1899).

Was uns VERITAS sagt... (30)

Als ich noch auf dieser Erde weilte, erkannte ich ebenfalls das große Übel dieser Welt, aber ich sah es im *Materialismus*, besonders in den *Begierden*. Ich war der Ansicht, daß es sich um ein unstillbares Leiden der Menschheit handelt. Heute kann ich *bestätigen*, daß dieses Leiden vom *Bösen*, also vom *Teufel*, herrührt, der immer auf der Lauer liegt und durch seine *Helfershelfer* die Begierden *erweckt* und sie bis zur Unzufriedenheit und Disharmonie *steigert*. Leider hat der *Böse* einen raffinierten Trick angewandt, mit dem er viel Erfolg gehabt hat und noch täglich hat:

- Durch seine *Inspiration* wird er mehr und mehr lächerlich gemacht! Irrtümlicherweise sieht man ihn als eine originelle Faschingsfigur an.

Weit gefehlt! - Der auf Erden lebende Mensch würde erblassen, wenn er die Wahrheit wüßte. Doch es bleibt ihm nichts erspart, er *wird* die Wahrheit einmal erfahren. *Jeder* muß ohne Ausnahme ins *geistige Reich*, in dem auch die *großen Geister* regieren.

- Der *Böse* läßt sich auch nicht so einfach abschrecken, wie es viele glauben. Jeder Faschings- und sonstiger Mummenschanz *zieht ihn an*.

- Den *höchsten* Triumph feiert er im Anschluß an das Weihnachtsfest, in der *Sylvesternacht*. Hier gibt er *Christus* die Antwort auf dessen Mission.

Leider findet er unter den ungläubigen und fehlorientierten Menschen genügend Anhänger. Das *positive Geistige Reich* verurteilt auch das gesamte *Faschingstreiben*, weil es unreligiös, sittenwidrig und gottlos ist. Es ist unbegreiflich, daß die Kirchengläubigen so etwas zügellos mitmachen.

Der Lichtbote AREDOS zum gleichen Thema

Die Erdenmenschheit legt *Gott* Fehler zur Last, die der *Teufel* begangen hat! Hierzu gehören auch alle Untaten, Irrtümer, die von Menschen begangen werden, weil sie sich für die *Organisation* des *Bösen* entschieden haben. Was aber hat der *Teufel* mit der Menschheit zu tun? Was haben wir uns wissenschaftlich und nach aller Erkenntnis unter dem Teufel vorzustellen?

- Der *Teufel* ist das Fürchterlichste, was sich der Mensch in seinem Bewußtsein je vorstellen kann. Dieser einmalige und schaurige Begriff ist das *größte Übel*, das im ganzen Kosmos existiert.

Eure negative Philosophie *vermutet Gott* im Wirken der Natur. Doch man macht Ihm die Menschenähnlichkeit streitig. Ebenso verfährt man mit dem Begriff "*Teufel*", der nur als eine, der Natur entgegenwirkende *Kraft* angesehen wird. - *Welch ein Irrtum!*

- Beide sind tatsächlich geistig *existente Persönlichkeiten* mit menschenähnlichen Eigenschaften. Doch beide *Persönlichkeiten* haben ihre *eigene Organisation*.

Ihr werdet fragen, ob je ein Mensch mit *Gott* oder dem *Teufel direkt* in Berührung gekommen ist. Wenn ihr euch die Mühe macht, die religiöse Entwicklung der Menschen in Betracht zu ziehen, so findet ihr folgendes:

- *Buddha* stritt sich mit *Mara*, dem *Bösen*, herum.
- *Mohammed* stritt sich bis zur Weißglut ebenfalls mit dem *Bösen* herum.
- Auch *Zarathustra* wurde nicht verschont und erkannte dabei die *teuflische Organisation*.
- *Christus* wurde ebenfalls angegriffen. Er wies den *Bösen* zurück.

Was uns VERITAS sagt... (31)

Alle verderblichen Eigenschaften, welche der Mensch auf Erden zeigt, sind Eigenschaften, welche *Luzifer zuerst* in sich selbst entwickelt hat. Diese satanischen bzw. negativen Eigenschaften begannen am Tage der großen Schöpfung zuerst mit dem *Geltungsbedürfnis*. *Luzifer* wollte *Gott* in den Schatten stellen und er rühmte sich, den Aufbau des Universums und allen Lebens *noch* sinnreicher, zweckmäßiger und *besser* schaffen zu können. Es ist anzunehmen, daß *Gott* ihn deshalb zur Ordnung rief.

Da aber überfiel den *Teufel* das Gefühl des *Gekränktseins*. Er sann auf Rache und wünschte eine Vergeltung. Es kam die *Auflehnung* hinzu und er haßte *Gott*. Der *Satan* revoltierte gegen *Gott*, doch der *Schöpfer* ließ sich nicht einschüchtern. Er *trennte* sich von *Luzifer*, Seinem bisher größten und mächtigsten und vertrautesten Freund und somit von der gemeinsam beabsichtigten *Schöpfung*. Der *Satan* sah die Trennung als eine offene Feindschaft an. Er konnte nicht anders, da alles in ihm konträr war. *Luzifer* wurde *zunehmend negativ*, das heißt, böse in aller Form. Von dieser Zeit an machte sich der *Satan völlig selbständig* und *kopierte* die Schöpfung *Gottes*, die er aber ins *Negative veränderte*. Dabei hatte er nur das eine Ziel vor Augen, die *göttliche* Schöpfung *zu stören*, *anzugreifen* und *zu vernichten*. Er wollte seine eigene Schöpfung dominieren lassen.

Die Philosophie hat sich stets an der Tatsache gestoßen, daß das organische Leben sich *gegenseitig bekämpft*. Ein solcher Zustand ließ sich schwer mit dem universellen *Weltenplan* eines vernünftigen und liebenden *Gottes* vereinbaren. Aus diesem Grunde steuerte die Philosophie immer wieder zum Atheismus hin.

- Die Natur steht *nicht* im Widerspruch zueinander, sondern es zeichnet sich nur der Kampf zwischen der göttlichen und der satanischen Schöpfung deutlich ab.

Wenn *Gott gutartige* Mikroben schuf, so setzte der *Satan giftige* daneben. Wenn *Gott gutartige* Tiere schuf, so schuf der *Satan* seine *giftigen* Skorpione und Reptile. Dabei gibt es kaum ein Gebiet der Schöpfung, das nicht in negativer Weise kopiert worden ist. Ja, selbst die ganze Fauna und Flora ist negativ durchsetzt. Tatsächlich ist der Mensch die Krone der *göttlichen* Schöpfung, das heißt, so war es im göttlichen *Plan* genau vorgesehen.

Doch der *Satan* erfand viele Mittel und Wege, den Menschen von seiner göttlichen Aufgabe *abzudrängen*. Er sprach zu GOTT:

> "Ich werde Dir jeden Menschen und jede Seele entziehen und für *meine* Schöpfung gewinnen und einsetzen. Und *meine* Schöpfung wird so lange mit der Deinen im Kampf liegen, bis *ich* gesiegt habe. Dann aber muß sich Deine Schöpfung unterwerfen, denn *ich* bin mächtiger als Du!"

Wir sehen den Irrtum, wenn sich die Menschen mit der Tierwelt oder mit den Gegensätzen der Flora *identifizieren*. Der Mensch hat kein Recht, *sich selbst* zu bekämpfen. Trotzdem werden ganze Völker zu grausamen Feinden, die sich nach dem Leben trachten. Es fehlt die Erkenntnis der *wahren* Gründe, welche zu den Gegensätzen in der Natur geführt haben.

Was uns VERITAS sagt... (32)

Der *atheistisch* eingestellte oder unwissende Mensch glaubt, der Tod nehme ihm sein ganzes im Leben erworbenes Wissen. Diese *irrige Ansicht* ist völlig vernunftlos und widerspricht auch dem *Weltplan*, der restlos vernünftig ist, wenn er sich nach *Gott* ausrichtet.

Die irrige Ansicht führt zu unheilvollen Rückschlägen im Denken und führt psychologisch erheblich zu Komplexen. Der Mensch wird dadurch *träge* und versäumt die weitere Anreicherung seines Wissens, ja, er entzieht sich der ihm zugewiesenen Verantwortung und erfüllt nicht seine Pflichten beim Aufbau der intelligenten Welt, der *positiven* Gestaltung der Materie und ihrer Nutzbarkeit.

- Wenn die kulturelle Menschheit sich *restlos* in die Organisation des *Schöpfers* einreihen würde, um Seinem *Weltplan* mit allen Kräften zu dienen, das wäre der härteste Schlag gegen den *Ungeist*, gegen den *Teufel*. Es wäre eine *Welterlösung* ohne Vergleich!

Die Logik ist ein dem Menschen *mögliches Denken*, welche eine Ordnung innerhalb aller Bewußtseinseffekte herstellt. Logik in Verbindung mit den persönlichen Erfahrungen ergibt das Plus des Verstandes, nämlich die Vernunft!

Ein Tier handelt nach einem *Instinkt*, zum Beispiel weicht es einer Beschädigung des eigenen Körpers aus. Dieser Instinkt ist die Wirkung einer Ursache. Die Ursache ist die Erfahrung. Die Wirkung die intuitive Erinnerung. Das Tier hat mit Hilfe der Sinne einen Schmerz empfunden, der kosmisch festgelegt wird. Die Erfahrung warnt vor einer Wiederholung.

Die Triebe dürfen nicht mit den natürlichen Anlagen in der menschlichen Seele verwechselt werden, sie sind *gesteigerte* Einsichtigkeit. Da sich die Triebe über den Denkprozeß *hinwegsetzen*, so kommen die Triebe hauptsächlich bei Menschen vor, die sich *geistig wenig beschäftigen* und deshalb nur einen *kleinen Seelenkosmos* besitzen. Wir treffen die Triebmenschen bei den Idioten, Geisteskranken und unentwickelten Menschen an. Unkulturelle Naturmenschen liefern das größte Kontingent an reinen Triebmenschen.

Das Verbrechen gehört mit zu den Trieben und es spielt in der Welt die größte Rolle. Darum ist es in der Psychologie von höchstem Interesse, gerade der Entstehung des Verbrechens oder der Gemeinheit besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Der Triebmensch konzentriert sich *einseitig* und *hemmungslos* auf ein bestimmtes Gefühl, welches er in sich wünscht, ohne dabei seine Vernunft zu gebrauchen. Dieses Gefühl verlangt Befriedigung und der Mensch schaut sich in seiner Umgebung um, ob sich eine Möglichkeit zu dieser Befriedigung, das heißt, zur Erzeugung dieses Gefühls findet. Die ganze Denkkraft wird eingesetzt auf die Durchführung des Vorhabens, ganz *einseitig* auf das Objekt gerichtet. Jetzt kommt der Erkenntnismangel hinzu. Wohl ist sich der Triebmensch einer *bösen Tat bewußt*, aber er kennt keine Verantwortung, noch weniger den Zweck seines Daseins. Sein ganzer Daseinssinn erscheint ihm nur die Erfüllung seines Wunsches zu sein. Er setzt die Befriedigung an die *höchste Stelle* seiner ganzen Lebensauffassung.

Was uns VERITAS sagt... (33)

Wie sieht die *natürliche* Kunst aus? - Ich sage absichtlich "natürliche" Kunst, denn die abstrakte oder existentialistische Kunst ist *keine natürliche* Kunst, sie ist im höchsten Grade unnatürlich, ja, darüber hinaus naturfeindlich.

- Die *natürliche* Kunst ist im höchsten Sinne eine *göttliche* Kunst, weil sie danach trachtet, den *Schöpfer* auszudrücken, und sie soll auch eine unmittelbare Sprache des *Schöpfers* sein, der sich eines Kunstmediums bedient.

Ein Künstler muß in sich eine hohe Kraft *spüren*, mit prophetischer Klarheit die höchsten Daseinswerte erfassen, sie in seine Kunst konzentrieren und durch sein Talent sinnlich gestalten. Durch seine Werke muß der Atem der *überirdischen Liebe* und *Geduld* ziehen. Dennoch ist der Künstler nur ein Kopist, aber er kann die schönsten und verborgensten Dinge mit hellseherischem Blick aufspüren und sie gesammelt und sichtbar, fühlbar oder hörbar zum Ausdruck bringen. Nur wenn es gelingt, die empfangende Seele sofort zur Andacht an die Großartigkeit der Natur zu zwingen, kann er sich als Künstler, Mittler und Medium betrachten. Er darf aber dabei nicht vergessen, daß die Natur unendlich größer und vielseitiger ist, als er mit seinen materiellen Sinnen erfassen kann. Weil *über* dem Sinnlichen das *Übersinnliche* steht und das *Übersinnliche* ist gerade jene *Welt*, die eine *metaphysische* Ausdrucksweise braucht, um verstanden zu werden. Das haben alle großen Künstler intuitiv erfaßt, und sie bestehen deshalb in ihren Werken noch nach Tausenden von Jahren vor der Welt. Sie haben Unsterbliches in der Kunst geleistet, weil ihre unsterbliche Seele das *Übersinnliche* richtig erfaßt und entsprechend gestaltet hat.

- Wer seinen *Schöpfer* richtig zum Ausdruck bringt, der dient Ihm und seinen Mitmenschen.

Nehmen wir zum Beispiel einen *Kunstmaler*: Der wirkliche Maler empfindet mit seiner sensiblen Seele die Schönheit der göttlichen Natur, er erfaßt intuitiv ihr Wesen. Wenn er diesen Eindruck von *Gottes* wunderbarer Natur wiedergeben kann, so daß alle anderen Menschen mit ihrer Seele mitempfinden und *mit spüren*, was der Künstler empfunden hat, *dann* ist er ein *wirklicher* Mittler und Künstler und dazu berufen, als ein Medium die Menschen mit seinen Bildern zu erfreuen, denn dann bringt er seinen *Schöpfer lebendig* zum Ausdruck. Die Schönheit der Schöpfung muß ihn so tief ergriffen haben, daß er mit seinen Bildern sagen will: "Seht, so und mit diesen Augen habe ich die wunderbare, schöne Welt gesehen. Ich habe mich so gefreut, daß mir das Herz vor Andacht überlief und darum mußte ich zum Pinsel greifen, um diesen Augenblick festzuhalten und unvergeßlich zu machen."

Die Menschheit weiß sehr genau, *was* schön und *was* häßlich ist. Nur die *Kunstkritiker* scheinen das nicht zu wissen. Die Kritiker, das sind jene Menschen "vom Fach", die es ganz genau wissen, wie es sein *müßte* und wie es gemacht werden *müßte, ohne es selbst zu können.* Diese Kritiker wissen angeblich, was richtig und was falsch ist, aber sie wissen nicht, was *Gut* und *Böse* ist, noch weniger, was *Gott* und *Teufel* sind.

- *Wahre* Kunst heißt *Göttlichkeit*.
- *Negative* Kunst heißt *Atheismus*!
- *Wahre* Kunst muß *Freude* bereiten.
- Die *negative* Kunst bereitet *Disharmonie* und *Unbehagen*.

Doch der heutige Künstler richtet sich *nicht* nach dem Geschmack des Publikums, auch nicht nach *Gut* und *Böse*, sondern hauptsächlich nach den Kritikern, von deren Gunst sie *abhängig* sind. Wenn die Kritiker sich einig sind, wird die *gottlose Verschrobenheit* zum "Meisterwerk" erklärt. Auf diese Weise kommt der *Ungeist* auf seine Rechnung, denn der Kritiker weiß nicht, welchen unheimlichen Dienst er dem *Teufel* damit leistet!

Was uns VERITAS sagt... (34)

Der Künstler hat sich nicht allein für die Art, das heißt, für die Ausdrucksmöglichkeit der Kunst zu entscheiden, sondern weit darüber hinaus eine eigene, verantwortliche Entscheidung über sich selbst und über seine eigene Seele zu treffen. Der verantwortungsbewußte Künstler *muß wissen*, daß im Weltall zwei *gegensätzliche Kräfte* und *Intelligenzen* regieren, denen er sich nicht gleichzeitig unterwerfen kann. Der Künstler muß vor allen Dingen den *Sinn des Daseins erkennen* und erfassen, wenn er sich zum Sprecher und Führer seiner Mitmenschen machen will. Er muß im wahrsten Sinne des Wortes Prophet und Verkünder einer absoluten Wahrheit sein, sonst hat seine Arbeit keinen ethischen Wert. Die Menschheit muß die Offenbarung und Verkündung, welche sich durch andere Ausdrucksformen *nicht* erreichen läßt, in der Sinnlichkeit der Seele *verspüren*, so, daß die Seele *etwas erkennt*, was ihr ohne diese Kunstsprache verborgen bliebe.

Der Künstler hat sich zu entscheiden, für *welche* kosmische *Partei* und *Organisation* er seine ganze Kraft und seine Gabe einsetzen will. Diese Entscheidung verlangt, daß sich der Künstler über *Zwecke und Ziele* dieser kosmischen *und* irdischen *Partei*, dieser geistigen *und* materiellen *Organisationen völlig im klaren* ist.

Er muß wissen, ob er *Gott*, dem *Schöpfer* und Seiner majestätischen Existenz und Seinen unvorstellbar hohen Zielen dienen will, mit der ganzen Kraft seiner Seele und der göttlichen Gabe seiner Ausdruckskraft. - Oder ob er sich für den *Ungeist* entscheidet, für den *Widersacher Gottes*, für den *Satan*, sich ihm mit Leib und Seele verschreibend, um seine ganze göttliche *Kraft* zu mißbrauchen, um dem *Teufel* zu dienen mit dem Zweck, sich selbst zu opfern, um die ganze Menschheit dem Chaos und der Anarchie näher zu bringen.

Diese Entscheidung verlangt selbstverständlich *mehr Gewissen* als Talent.

Die Theologie spielt daher in der Kunst eine hervorragende Rolle. Sie ist ein Fundament der *wahren* Kunst, denn ohne Religion gibt es keine Kunst. Daher haben positive Künstler seit alters her die Religion zum Gegenstand ihrer Kunst gemacht, für die heute noch Millionen gezahlt werden.

- *Ohne* Religion, die das menschliche Gewissen anspricht, gibt es keine Verantwortung und daher auch keine göttliche Kunst.

Selbst die Kunst der primitivsten Naturvölker kann nicht anders gedeutet werden. Selbst die asiatische Kunst mit ihren Götzen und vielen Göttern hat sich erst auf der Grundlage der *Verehrung* zu den höchsten Leistungen emporgerungen.

- Die *Andacht* bzw. die *Meditation*, vermag dem Künstler einen ungeahnten, kaum vorstellbaren Auftrieb zu geben.

Als *Michelangelo* die Wand- und Deckengemälde der Sixtinischen Kapelle in Rom malte, wurde er von einem solchen Schaffensrausch erfaßt, daß er zu einer *künstlerischen Besessenheit* kam. Eine Besessenheit ist eine Inanspruchnahme durch *jenseitige Intelligenzen*, das heißt in diesem Falle eine Mitwirkung großer Künstler, die bereits im *Jenseits* leben.

Gleichartige Beispiele gibt es auch in der Musik. Sie ist ihrem eigentlichen Wesen nach eine Seelensprache in göttlicher Richtung, denn sie dringt mit sinnlicher Gewalt in die verborgenen Tiefen der Seele und hebt alle höheren Gefühle aus der Schatzkammer der Seele. Auf diese Weise macht sie dem Menschen sein *überirdisches Dasein* bewußt. Das ist die *wirkliche* Aufgabe eines Künstlers, der sich vom *Ungeist distanziert*.

Was uns VERITAS sagt... (35)

Auch die Kunst ist Religion! - Ohne Zweifel ist die Kunst eine Ausdrucksform, die durch beeindrucken der Sinne etwas zum Ausdruck bringen soll, das mit anderen Mitteln *nicht* erreicht werden kann. Talente allein genügen nicht, da sie völlig verkehrt angewendet werden können. Es ist die Hauptaufgabe eines Künstlers, das *innerste Wesen der Kunst* zu ergründen.

Das *Wesen der Kunst* liegt aber *nicht* im Äußerlichen, sondern in den *geistigen Bereichen*. Die wahre Kunst kann nur dann wirklich positiv sein, wenn sie sich mit den schöpferischen Naturgesetzen auseinandersetzt. Die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung sind *so gewaltig*, daß es eine Unmenge zu sagen gibt, was sich *nicht* in Worte fassen läßt.

- Es ist die Aufgabe des Künstlers, sich einer Kunstsprache zu bedienen, um den Menschen das große Mysterium *Gottes* zu erklären.

Künstler, wie *Raffael, Michelangelo* oder *Leonardo da Vinci*, sowie in der Musik *Beethoven, Bach* und einige andere, waren Mittler zwischen den diesseitigen und *jenseitigen Sphären*, waren Medien der Kunst.

Die Verantwortung für die *Erziehung* der Menschheit, die ein Künstler übernimmt, ist *viel größer*, als er ahnt! In diesem Sinn sind Künstler *Führer* der Menschheit, können aber ebensogut *Verführer* sein. Da wir in einem Zeitalter leben, wo die *dämonischen Intelligenzen* mit letzter Gewalt versuchen, das *Gute* zu verdrängen, wird ein jeglicher Künstler durch seine *Medialität* und *Intuition* von der uns umgebenden *unsichtbaren Welt* in Anspruch genommen, also zum Werkzeug erkoren.

- Die sogenannte "Abstrakte Kunst" ist unbedingt eine Ausdrucksform *niederer, gottfeindlicher Inspiration*.

Man sagt, daß die Kunst ein Ausdruck unserer Zeit sei. Das stimmt insoweit, als sie tatsächlich die *dämonische* Zeit kennzeichnet. Die Kunst ist ursprünglich ein *religiöser Kult* gewesen und diente nur zur Anbetung *übersinnlicher Kräfte*. Auch die Kunst der primitiven Naturvölker drückte hauptsächlich das *religiöse Empfinden* aus, das sich teils in Furcht und teils im Aberglauben äußert.

Man muß also zwischen der *göttlichen Kunst* und einer *dämonischen Kunst* eine absolute Grenze ziehen! Darum sollte die "Abstrakte Kunst" auch als eine dämonische Kunst bezeichnet werden. Leider ist das nicht der Fall, denn sie strebt nach höchster Anerkennung und will ihren angeblichen Wert in dominierender Weise beweisen. Diese Kunst ist jedoch *disharmonisch, aufdringlich* und *geltungsbedürftig*, sie zeigt alle luziferischen Merkmale, ja sie lästert *Gott* und Seine Schöpfung, *ohne* daß der Künstler sich dessen bewußt ist, daß er dem *Ungeist* und *Widersacher Gottes* sein Talent zur Verfügung stellt, weil *er selbst* ein Abtrünniger und Ungläubiger ist.

Wahre Kunst von höchster Ausdruckskraft und Schönheit finden wir daher nur bei Künstlern, die sich ihrer Aufgabe *klar bewußt waren* und die Geheimnisse der *jenseitigen Mithilfe kannten*. Sie befaßten sich mit christlichen Motiven, die ihnen auch immer gelingen *mußten*, wenn sie die *Engel* um Unterstützung anriefen.

Tanz und Musik gehören zu den gleichen Ausdrucksmöglichkeiten. Dämonische Verrenkungen, tranceartige Ekstasen und schrille, disharmonische Töne mit Urwaldtrommeln sind absolut teuflische Beeinflussungen, die das Gleichgewicht und die Gesundheit des Menschen *zerstören*. Doch der *Teufel* besitzt so viel Intelligenz, daß er *sich selbst* als eine *törichte, harmlose Märchenfigur ausgibt*, die von der Menschheit nur mit spöttischem Lächeln quittiert wird. Die Wirklichkeit ist jedoch von ungeheurer Tragik, Realität und Vitalität!

- Eine göttliche *Meditation* und ein *fester Glaube* an den *Schöpfer* ist *mehr* wert, als jahrelange akademische Studien. Das haben die alten großen Meister bewiesen, die jetzt kaum noch einen Nachfolger haben.

Was uns VERITAS sagt... (36)

Das *innerste Wesen* der Kunst zu ergründen, ist die Aufgabe des Künstlers. Aber auch der Betrachter der Kunst muß das wahre Wesen der Kunst *erkennen*. Es genügt nicht, sich nur von der Form oder von gewissen Tönen und Farben schlechthin beeindrucken zu lassen. Man muß das große, kosmische Ringen zweier *Naturkräfte kennen*, um die *Urkräfte* des genialen Schaffens richtig zu steuern und zu bewundern. Die wahre Kunst kann *nur dann* wirklich *positiv* sein, wenn sie sich mit den gewaltigen *Kräften* des Universums verbindet, wenn sie sich dem großen Ringen um die Fortsetzung einer planmäßigen Schöpfung anschließt.

- Die Kunst muß ein *Ziel* vor Augen haben.

- Die Kunst muß ihre *Existenzberechtigung* beweisen und erarbeiten.

- Die Kunst muß sich in den großen Daseinskampf *einreihen* und *Gott* und die Menschheit durch ihre Verständigungskraft unterstützen.

- Die Kunst muß *Belehrung* und *Führung* sein, um die hohe Aufgabe zu erfassen und zu erfüllen.

Die Kunst ist das sinnliche Werkzeug, um die Menschheit mit dem *göttlichen Reich* und seinen *Wesen* zu verbinden. Aus diesem Grunde haben sich die *wirklichen Medien der Kunst* an die religiösen Themen gehalten. Ihre Arbeiten wurden aus den *Regionen des Geistes unterstützt* und darum gelangen sie auch.

Doch eine Kunst, die sich mit den *Bereichen der Dämonie* verbindet, wird *nur* das Negative der Schöpfung zum Ausdruck bringen. Nur *negativ* eingestellte Menschen werden an einer solchen Gestaltung Gefallen finden. Doch sie tun das, *ohne* daß es ihnen zum Bewußtsein kommt, welche Unvollkommenheit und welche Blasphemie sie bewundern.

- Die *wahre* Kunst ist eine *göttliche Offenbarung*. Die positive Kunst kann nur das ausdrücken, *was positiv ist*, nämlich die göttliche Schöpfung. Sie zu betrachten, schafft im Menschen Harmonie.

Nachwort

Soweit die Ausführungen von VERITAS aus den Protokollen des "Medialen Friedenskreises Berlin". Wer die Möglichkeit hat, die irdischen philosophischen Ansichten *Schopenhauers* mit seinen durchgegebenen nachtodlichen Erkenntnissen *zu vergleichen*, wird den enormen Unterschied feststellen können.

Wie bereits in der Einleitung gesagt, sind die jenseitigen Lehrer in einem gewissen Sinne anonym, auch dann, wenn sie einen Namen tragen. VERITAS hat davon eine Ausnahme gemacht und seine Identität als *Schopenhauer* bekanntgemacht und auch mit jenseitigen Mitteln *bewiesen*! Allein diese Tatsache zeigt, was für eine überragend verantwortungsbewußte Persönlichkeit er ist.

Die Lüge hat es leicht auf Erden. Die Lüge existiert, *ohne* daß Beweise nötig sind. Wer sich also der Unwahrheit bedient, macht es sich überaus bequem, weil man keine Beweise braucht.

- Auf echte Beweise kommt es aber an!

Mit *Spitzfindigkeiten* lassen sich *Scheinargumente* konstruieren. Dadurch *wirkt* die Lüge *intelligent*. Das *verblüfft*, denn wer selbst nicht genügend aufgeklärt ist, fällt darauf herein, besonders Zeitgenossen, die unkritisch und leichtgläubig sind. Deshalb wird seit jeher von *hoher* jenseitiger *Warte* aus immer wieder der Rat gegeben: Informiert euch, aber *prüft alles!*

Gewissenhafter geht es zu, wenn man die Wahrheit *sucht* und wenn man sie gefunden hat, sich ihrer *bedient*. Für dieses Vorhaben sind positive Qualitäten beim Menschen die Vorbedingung. Dazu gehört auch eine gewisse Standfestigkeit. Die Wahrheit wird immer von der Lüge angegriffen, denn Angriffe gehören zum *Wesenszug der Lüge* und damit auch zu den Menschen, die mit der Lüge arbeiten.

- Es gehört *viel Charakterstärke* dazu, sich zum geistigen Wachstum und zu den höheren Erkenntnissen ohne Einschränkungen zu bekennen.
- Es gehören Liebe und Verantwortung zur *gesamten* Menschheit und zur umfassenden Schöpfung dazu, selbstlos zu handeln.

Schopenhauer ist mit seiner Philosophie weltbekannt geworden und hat dadurch das Denken der Menschheit mit geformt. Die *Berichtigungen* seiner Philosophie aus dem *Geistigen reich* heraus bezeugen den *geläuterten Charakter* und die hohe Verantwortung *Gott* und der Menschheit gegenüber. Wir können mit Sicherheit annehmen, daß VERITAS zur Belehrung der Menschheit auch an anderen Orten tätig ist. Sein Wirken in der "Great-World-Loge" in London ist unbestritten.

Die Durchgaben im "Medialen Friedenskreis Berlin" sind demnach *keine* Einmaligkeit. Wo und wie VERITAS sonst noch wirkt, ist uns allerdings nicht bekannt. Durch seine bewiesene und beispielhafte Verantwortlichkeit im Denken und im Handeln haben wir vor VERITAS die größte Hochachtung. Sein Beispiel ist unbedingt nachahmenswert.

Wer Ohren hat der höre…
Wer Verstand besitzt, der denke darüber gründlich nach!
Und wer einen *verantwortungsbewußten* Charakter erwerben will, der *handele* danach.
Gelegenheiten dazu gibt es in Hülle und Fülle.

* * * * * * *

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers 1
Der Philosoph Arthur Schopenhauer 3
Was uns VERITAS sagt... (1) 4
Was uns VERITAS sagt... (2) 5
Was uns VERITAS sagt... (3) 6
Was uns VERITAS sagt... (4) 7
Was uns VERITAS sagt... (5) 8
Was uns VERITAS sagt... (6) 9
Was uns VERITAS sagt... (7) 10
Was uns VERITAS sagt... (8) 11
Was uns VERITAS sagt... (9) 12
Was uns VERITAS sagt... (10) 13
Was uns VERITAS sagt... (11) 14
Was uns VERITAS sagt... (12) 15
Was uns VERITAS sagt... (13) 16
Was uns VERITAS sagt... (14) 17
Was uns VERITAS sagt... (15) 18
Was uns VERITAS sagt... (16) 19
Was uns VERITAS sagt... (17) 20
Fragen und Antworten 21
Was uns VERITAS sagt... (18) 22
Was uns VERITAS sagt... (19) 24
Was uns VERITAS sagt... (20) 25
Was uns VERITAS sagt... (21) 26
Was uns VERITAS sagt... (22) 27
Was uns VERITAS sagt... (23) 28
Was uns VERITAS sagt... (24) 29
Was uns VERITAS sagt... (25) 30
Was uns VERITAS sagt... (26) 31
Was uns VERITAS sagt... (27) 32
Was uns VERITAS sagt... (28) 33
Was uns VERITAS sagt... (29) 34
Was uns VERITAS sagt... (30) 35
Der Lichtbote AREDOS zum Thema 35
Was uns VERITAS sagt... (31) 36
Was uns VERITAS sagt... (32) 37
Was uns VERITAS sagt... (33) 38
Was uns VERITAS sagt... (34) 39
Was uns VERITAS sagt... (35) 40
Was uns VERITAS sagt... (36) 41
Nachwort 42